

Öffentliche Mitwirkung
neues Hallenbad Herti
Resultate einer Online-Erhebung
in der Bevölkerung

Stadt Zug
Christiane Krause
Projektleiterin Hochbau
Baudepartement | Hochbau
Stadthaus, Gubelstrasse 22
6301 Zug

Hintergrund und Realisation der Mitwirkung

Ausgangslage und Ziele

Im Juni 2023 hat die Zuger Stadtbevölkerung die Initiative «Ein neues Hallenbad für Zug» mit 81% Ja-Stimmen klar angenommen. Im April 2025 hat sich der Stadtrat für den Standort Herti-Stadion ausgesprochen. Im Vorfeld des Projektwettbewerbs für den Neubau des Hallenbads wurde die Zuger Bevölkerung und insbesondere die künftigen Nutzerinnen und Nutzer einbezogen: Eine öffentliche Mitwirkung soll die Ansichten und Bedürfnisse der Bevölkerung – innerhalb der gegebenen Möglichkeiten – reflektieren. Die Erkenntnisse und Rückschlüsse fliessen in die anstehende Ausschreibung, aber auch in die spätere Detailplanung ein.

Umsetzung

Die öffentliche Mitwirkung erfolgte mittels mehrheitlich geschlossenen, aber auch offenen Fragen, welche ausführliche Kommentare und Ausführungen der Teilnehmenden ermöglichten.

Mobilisierung

Die Mitwirkung wurde mittels Medienmitteilung, Aufrufe in den Sozialen Medien und einem Plakataushang auf stadteigenen Plakatstellen im Einzugsgebiet beworben.



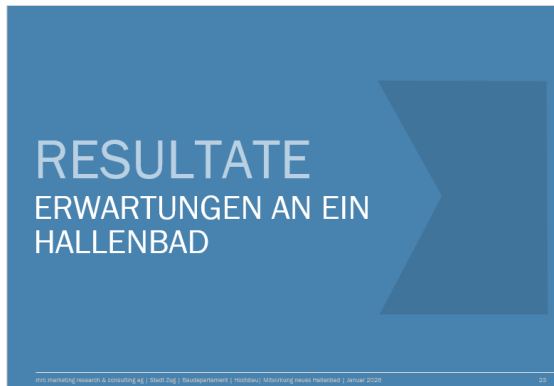
Ergänzend zur Online-Befragung wurde eine schriftliche Version des Fragebogens am Empfang Stadthaus und in der Bibliothek aufgelegt.

Geltungsanspruch

Ziel einer Mitwirkung ist es, dass alle Interessierten die Möglichkeit zur Beteiligung erhalten. Das Resultat ist eine valide Mitwirkung im demokratischen Verständnis.

Verzeichnis

(Menü zum Anklicken im Präsentationsmodus)



ZENTRALE ERKENNTNISSE

Einleitung

Die Zusammenfassung beschreibt die zentralen Erkenntnisse aus der Mitwirkung zur Nutzung und Ausgestaltung des neuen Hallenbads in der Stadt Zug. Die öffentliche Mitwirkung dauerte vom 19. Dezember 2025 bis zum 23. Januar 2026.

Relevanz

Wichtig für Zug

- Die Mitwirkung stiess auf ausserordentlich grosses Interesse: 986 Personen nahmen sich Zeit, die Fragen zu beantworten und teils ausführlich zu kommentieren.
 - Die grosse Beteiligung belegt die hohe Relevanz des Themas für die Zuger Bevölkerung.
 - Die gewonnenen Erkenntnisse bringen damit die Meinungen der am Thema interessierten Bevölkerung zum Ausdruck.

Soziodemografie und Mitwirkung

Örtliche Nähe und Interesse mobilisiert

- Die hohe Zahl der Teilnehmenden verdeutlicht, wie breit das Interesse an einem neuen, zusätzlichen Hallenbad in der Bevölkerung verankert ist.
- Wenig verwunderlich ist, dass unter den Teilnehmenden die unmittelbare Nachbarschaft des geplanten Hallenbades überdurchschnittlich vertreten ist, sowie Haushalte mit Kindern oder Jugendlichen.
 - 79 Prozent der Teilnehmenden wohnen in der Stadt Zug. Besonders stark vertreten ist das Quartier Herti, aus dem 37 Prozent der Teilnehmenden stammen.
 - 48 Prozent der Beteiligten geben an, dass in ihrem Haushalt Kinder unter 18 Jahren leben.
 - Die englische Version des Fragebogens wurde von 2 Prozent der Teilnehmenden genutzt.

Nutzungsmotive und Bewertungen

- Über die gesamte Befragung zeigt sich, dass die Meinungen, Erwartungen sowie das Interesse an den vorgestellten Ideen stark davon abhängen, aus welchem Grund die Mitwirkenden ein Hallenbad besuchen.
 - Insbesondere unterscheiden sich die Meinungen von Personen, die das Bad als Sportstätte mit Fokus Schwimmen (Langstrecken- oder Sportschwimmer) sehen, von jenen, die das Bad als Freizeitangebot für Familien mit Kindern verstehen.
 - Neben diese beiden Nutzungsmotiven wird der Besuch eines Hallenbades auch mit dem Bedürfnis nach Entspannung und Erholung begründet.
 - Segmentiert nach diesen drei primären Nutzungsmotiven liegt für 45% der Teilnehmenden der Fokus auf dem Schwimmen, bei 24% auf der Nutzung als Freizeitangebot und für 16% auf dem Wunsch nach Entspannung und Erholung*.
 - Anzumerken ist, dass die Nutzungsgründe nicht trennscharf oder ausschliessend sind. Ein Besucher oder eine Besucherin kann das Bad aus mehreren Motiven besuchen.

Fokus Schwimmen

- Schwimmen und damit Schwimmbahnen stehen aber klar im Fokus der Erwartungen: Mit 5.3 Punkten auf der 6er-Skala werden Bahnen mit Abstand als wichtigstes Angebot im Schwimm- und Badebereich bewertet. Segmentiert nach Nutzungsmotiven ist dieser Wunsch in allen drei Gruppen hoch.
 - Auffällig ist die Polarisierung in den Antworten: Viele Teilnehmende gewichten die Schwimmbahnen sehr hoch, während dieselben Teilnehmenden andere Hallenbad-Angebote oft als wenig oder gar nicht relevant einstufen.
 - Diese Gewichtung wird auch in den Kommentaren der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigt. Schwimmbahnen als Kernangebot eines Hallenbades stehen auch in den individuellen Voten der Mitwirkenden im Vordergrund. Thematisiert wird hierbei der Wunsch nach einer räumlichen Trennung von Schwimmbahnen und familien- und freizeitorientierten Bereichen wie Kinderbecken, Spiel- oder Wellnesszonen.

* Die verbleibenden Prozente besuchen Kurse, sind in einem Verein oder geben ein anderes/kein Motiv an.

Freizeit & Spass

- Weniger ausgeprägt ist das Bedürfnis aller Mitwirkenden nach Nicht-Schwimmer-Bereichen (3.7 Punkte auf der 6er-Skala), Kinderplanschbecken (3.6 Punkte) oder einer Wasserrutschbahn (3.2 Punkte).
 - Selbstredend ist aber, dass Mitwirkende mit Kindern und Jugendlichen diese Angebote signifikant wichtiger einstufen.

Erholung und Entspannung

- Der Wunsch nach Massagedüsen (4.1 Punkte), Sitzgelegenheiten (3.8 Punkte) und Liegemöglichkeiten (3.4 Punkte) ist ebenfalls nicht sehr stark. Wiederum liegen Bewertungen von «betroffenen» Personen (hier also Personen, die aus dem Motiv Erholung und Entspannung ins Hallenbad gehen), signifikant höher.
- In der Frage nach ausgewählten Infrastruktur-Ideen führen Angebote mit Wellness-Charakter wie Dampfbad und Sauna die Attraktivitätsrangliste an. Mit durchschnittlich 4.2 beziehungsweise 4.0 Punkten fällt das Gesamtinteresse jedoch auch bei diesen beiden Vorschlägen moderat aus.
 - Und auch hier bestätigt sich, dass das individuelle Nutzungsmotiv das Interesse beeinflusst. Gleichzeitig zeigen die Zahlen aber, dass Personen mit einem anderen primären Nutzungsmotiv diese Ideen nicht vehement ablehnen.

Outdoor-Ideen

- Bei den Outdoor-Ideen im Bereich Dach oder Umgebung stösst insbesondere der Dachgarten auf hohe Zustimmung: 59% der Befragten bewerten diese Idee als interessant. Mit deutlichem Abstand folgen eine Kletterwand an der Fassade (39%) sowie ein Tischtennis-Tisch (35%)

Anliegen der Mitwirkenden

- Die Mehrheit der offenen Nennungen zu den verschiedenen Fragen zur Ausgestaltung und Infrastruktur decken sich weitgehend mit den jeweils bereits bewerteten Aspekten und Ideen. Wichtig und immer wieder zu lesen sind zudem folgende Bedürfnisse und Erwartungen:
 - Hygiene, Sauberkeit, Sicherheit, Atmosphäre, Gestaltung Innen- und Aussenbereich, Akustik, Zugänglichkeit/Erreichbarkeit, gastronomische Angebote, Wettkampf-Eignung, Inklusion/Barrierefreiheit sowie spezifische Sport- und Bewegungsangebote für verschiedene Zielgruppen (für Details verweisen wir auf die entsprechenden Fragen im Bericht).
 - Die Garderoben mit ihrer funktionalen Ausstattung werden als integraler Bestandteil des Gesamterlebnisses verstanden. Sie bilden – gemeinsam mit der räumlichen Qualität und Aufenthaltsatmosphäre des Hallenbads – einen wesentlichen Qualitätskern und nicht lediglich einen nachgeordneten Nebenbereich.

Zusatzangebote

- Ein zentrales Anliegen der Teilnehmenden sind Einzel-Duschkabinen, die mit einer Zustimmungsrate von 62% klar am häufigsten gewählt werden.
 - Deutlich geringer fällt das Interesse an ergänzenden Angeboten wie Spiel- und Sportgeräten oder dem Kauf von Badebekleidung aus: Diese Optionen werden jeweils nur von rund einem Drittel der Befragten gewählt.

Betrieb

- Die Thematik Kapazität und Nutzbarkeit bewegt vor allem die Sport- und Individualschwimmer. Private Besucher sollten nicht zu stark von den Vereinen und Schulen eingeschränkt werden. Ein (digitaler, real time) Belegungsplan mit Zeitfenstern, Lücken wie auch Regeln sollte mitgedacht werden.
- Wichtig ist den Mitwirkenden auch ein Mobilität- und Verkehrskonzept, welches den Anwohnern gerecht wird. Konsens besteht dahingehend, dass eine gute Velo-Infrastruktur und gute öV-Anbindung dazugehören, während der Zugang mit motorisiertem Individualverkehr als Problem bzw. polarisierend bewertet wird.

Gastronomie

- Im öffentlich zugänglichen Bereich des Hallenbad-Gebäudes zeigt sich eine differenzierte Erwartungshaltung in Bezug auf Gastronomieangebote. Während sich 46% ein Bistro wünschen, sprechen sich 32% für ein Restaurant aus. Weitere 18% erachten ein Café als ausreichend.
 - Innerhalb des Schwimm- und Badebereichs fällt die Nachfrage nach Gastronomie zurückhaltender aus. 36% der Befragten wünschen sich ein Café, 20% halten einen Kiosk für ausreichend, und 41% sehen keinen Bedarf für ein gastronomisches Angebot innerhalb des Bades.

Quartiertreff mit Bibliothekssatellit

- Die Idee, im Hallenbad-Gebäude einen Quartiertreffpunkt mit einem Ableger der Bibliothek zu integrieren, stösst bei 59% der Teilnehmenden auf Zustimmung (Bewertung von 4 bis 6 Punkten auf der 6er-Skala).
 - Mit einem Mittelwert von 3.9 Punkten löst die Idee aber nur mässiges Interesse aus. Der Wert zeigt, dass diese Nebennutzung auf Verständnis und Akzeptanz stösst, aber doch sekundärer Natur ist.
 - Die Gründe für die zurückhaltenden Bewertungen lassen sich nicht eindeutig ableiten. Naheliegend ist, dass ein Teil der Befragten den konkreten Nutzen oder die räumliche Einbettung der Idee nicht klar vor Augen hatte – insbesondere im Hinblick darauf, dass sich das Angebot auf das Hallenbad-Gebäude und nicht auf den Badebereich selbst beziehen sollte. Denkbar ist aber auch, dass ein Quartiertreff wie ein Bibliothekssatellit für viele einfach nebensächlich ist.

Fazit

- Der Gesamtüberblick über die Ergebnisse zeigt sich eine klare Priorisierung funktionaler Kernangebote eines Hallenbades, insbesondere im Bereich Schwimmen und Infrastruktur, während ergänzende Freizeit-, Wellness- und Gastronomieangebote deutlich zurückhaltender bewertet werden (im Sinne nice to have).
 - Und die Resultate verdeutlichen eine ausgeprägte Perzeption der Nutzerbedürfnisse nach leistungsorientierten Schwimmenden, Familien und erholungsorientierten Besuchenden. Räumliche Trennung und klare Zonierung der verschiedenen Nutzungsbereiche sind ein wichtiges Anliegen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.
 - Konzepte mit übergeordnetem Mehrwert, wie ein Quartiertreffpunkt oder erweiterte Aussen- und Gastronomieangebote, stossen zwar auf grundsätzliches Interesse, haben aber keine hohe Priorität bei den Mitwirkenden.
- Das neue Hallenbad soll ausreichend Wasserflächen, genügend Bahnen und auch eine klare Ausrichtung erhalten. Es bedarf – so lassen die Ergebnisse der Mitwirkung schliessen – einer Profil-Entscheidung: Ist das neue Hallenbad ein Sportbad, ein Freizeitbad oder ein Wellnessbad?
- Die Meinungen dazu gehen zwar auseinander, offensichtlich ist aber, dass ein Bad mit der Ausrichtung «alles für alle» schwer realisierbar ist und Nutzungskonflikte vorprogrammiert sind. Gleichzeitig kann ein Hallenbad nicht nur auf ein Nutzungsmotiv ausgerichtet werden. Interessant scheint ein modulares, modernes und intelligent zonierte Konzept, wo sich Besucherinnen und Besucher wohl fühlen.
 - Die Mehrheit der Teilnehmenden spricht sich dafür aus, dass Schwimmen im Fokus stehen soll, aber ohne die breite Bevölkerung zu verlieren. Etwas Wellness und Erlebnis ist durchaus willkommen, sollte aber konsequent getrennt werden (räumlich, akustisch, betrieblich, preislich).
 - Über alle Themenfelder hinweg kommt der Kommunikation eine zentrale Bedeutung zu. Angesichts der Erwartungen unterschiedlicher Nutzergruppen ist eine zielgruppengerechte Vermittlung von Nutzen, Funktion und Mehrwert der Angebote entscheidend für deren Akzeptanz und Wahrnehmung.

TEILNEHMENDE UND VALIDITÄT



Teilnehmende, Validität, Aussagekraft & Rundungsfehler

Teilnehmende

Die hohe Teilnahme an der Befragung illustriert den grossen Stellenwert des neuen Hallenbads.

Validität und Repräsentativität

Dank der Mitwirkung von beinahe 1'000 Personen erreicht die Erhebung auch eine soziodemografische Breite, die valide Aussagen über die Einstellungen und Bedürfnisse der interessierten Bevölkerung erlauben. Die Resultate repräsentieren somit die Meinungen und Anliegen der am Hallenbad Interessierten.

- Die Erhebung basiert nicht auf einer Zufallsstichprobe und ist daher *nicht* für die gesamte Zuger Bevölkerung repräsentativ.
- Der Aufruf zur Mitwirkung, der lange Befragungszeitraum und die zahlreiche und soziodemografisch breit abgestützte Beteiligung erlauben jedoch valide Aussagen über die Einstellungen und Bedürfnisse der interessierten Bevölkerung.
- Das geplante Hallenbad löst bei den Mitwirkenden Engagement und Interesse aus, was sich in der konsequenten Beantwortung der Fragen zeigt.
 - Obwohl die grosse Mehrheit der Fragen als «nicht zwingend» definiert war, haben nur wenige Prozente der Teilnehmenden Fragen oder einzelne Aspekte innerhalb einer Frage übersprungen.

Das Konfidenzintervall beträgt über das Total von n= 986 Teilnehmenden:

- ± 3.12 Prozentpunkte bei Prozentwerten
- ± 0.06 Punkte bei Mittelwerten auf der 6er-Skala

Erklärung: Das Konfidenzintervall (KI) gibt an, mit welcher Wahrscheinlichkeit der Wert auf das Universum zutrifft (bei 95-prozentiger Sicherheit). D.h. das Ergebnis liegt mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit innerhalb des vorliegenden Ergebnisses \pm KI.

Rundungsfehler

Vorbemerkung Grafiken: Rundungsfehler bei Prozentwerten: Um eine gute Lesbarkeit zu gewährleisten, werden Prozentwerte mit maximal einer Kommastelle ausgewiesen. Dadurch können sich Rundungsfehler ergeben, so dass das Total der Werte *scheinbar* nicht 100% ergibt.

DIE MITWIRKENDEN

Die Mitwirkenden

1

		absolut	in %*
	Total Teilnehmende	986	100%
Geschlecht	weiblich	524	53%
	männlich	458	47%
	ohne Angabe	4	
Alter	jünger als 25 Jahre	65	7%
	25 bis 34 Jahre	139	14%
	35 bis 54 Jahre	262	27%
	45 bis 54 Jahre	264	27%
	55 bis 64 Jahre	157	16%
	65 bis 74 Jahre	78	8%
	älter als 74 Jahre	21	2%
Kinder im Haushalt	mit Kind(ern) unter 18 Jahren	469	48%
	ohne Kind(er) unter 18 Jahren	517	52%

* falls nicht 100% innerhalb Subgruppen = Rundungs-differenz bei Addition

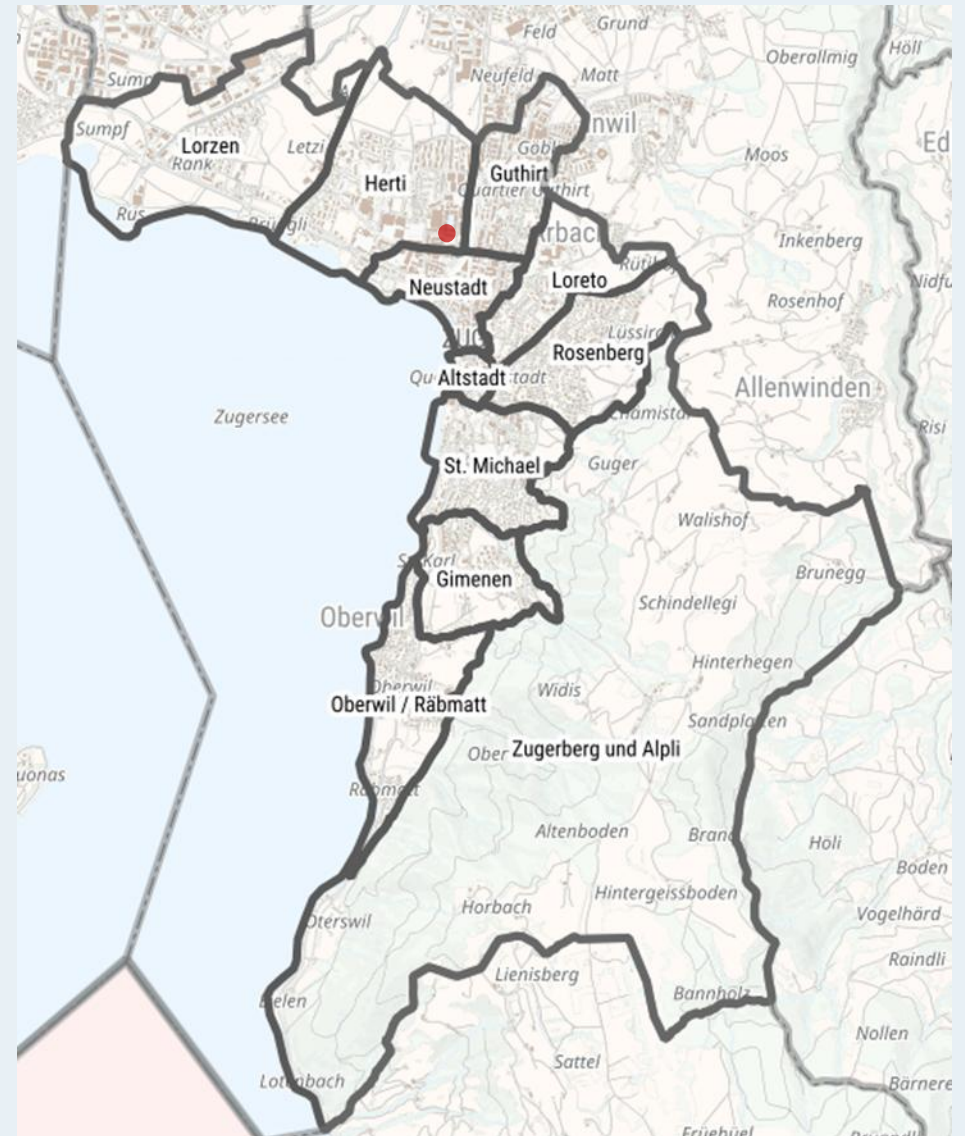
		absolut	in %*
	Total Teilnehmende	986	100%
Wohnort	Stadt Zug (inkl. Oberwil)	776	79%
	andere Zuger Gemeinde	174	18%
	ausserhalb des Kantons Zug	36	4%
Wohnquartier	Bewohnerinnen und Bewohner Stadt Zug	776	100%
	Altstadt	33	48%
	Gimenen	17	2%
	Guthirt	113	15%
	Herti	258	37%
	Loreto	53	7%
	Lorzen	49	6%
	Neustadt	47	6%
	Oberwil	59	8%
	Rosenberg	40	5%
	St. Michael	61	8%
	Zugerberg, Schöneegg	19	2%

* falls nicht 100% innerhalb
Subgruppen = Rundungs-
differenz bei Addition

Mitwirkende je Wohnquartier

Das Quartier Herti ist in der Mitwirkung erwartungsgemäss übervertreten:

	Befragung		effektive Verteilung (Wohnkalkulator 2020)
	absolut	in %	
Altstadt	33	4%	3%
Gimenen	17	2%	5%
Guthirt	113	15%	15%
Herti	285	37%	23%
Loreto	53	7%	6%
Lorzen	49	6%	11%
Neustadt	47	6%	9%
Oberwil	59	8%	8%
Rosenberg	40	5%	12%
St. Michael	61	8%	6%
Zugerberg	19	2%	2%



Zwischenfazit: Breites Interesse über die Nachbarschaft hinaus

Altersverteilung
Stadt Zuger Bevölkerung
gemäss BFS vs.
Befragung

	BFS	Befragung
0-24 Jahre	23%	7%
25-34 Jahre	12%	14%
35-44 Jahre	17%	27%
45-54 Jahre	16%	27%
55-64 Jahre	14%	16%
65-74 Jahre	9%	8%
>74 Jahre	9%	2%

*STAT-TAB interaktive
Tabellen (BFS) der ständigen
Wohnbevölkerung Stadt Zug,
2023)
www.pxweb.bfs.admin.ch/pxweb/de/px-x-0102010000_101

Eine erfreulich hohe Zahl von 986 Personen nahm an der Mitwirkung teil. Soziodemografisch fallen folgende Aspekte auf:

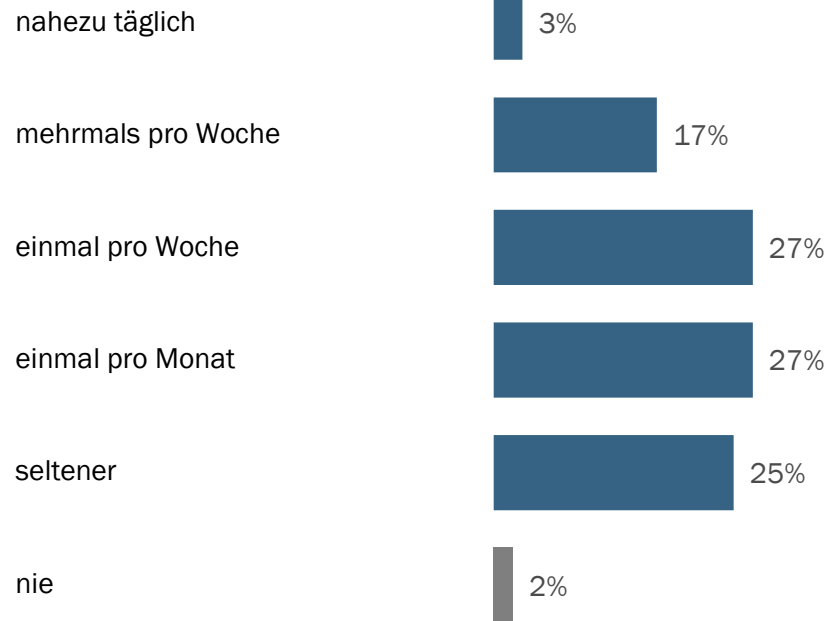
- Die Verteilung von Frauen und Männern im Sample ist ausgewogen und entspricht mit wenigen Prozenten Differenz dem entsprechenden Anteil in der Stadt Zuger Wohnbevölkerung gemäss BFS*.
 - Sample (BFS): 53% (49%) Frauen, 46% (51%) Männer.
 - Diese zufällig erzielte Verteilung ist positiv zu werten: Das neue Stadt Zuger Hallenbad stösst auf breites Interesse, die Thematik vermag sowohl Frauen als auch Männer zur Teilnahme zu bewegen.
 - Nach Alterskategorien betrachtet:
 - Die jüngsten und ältesten Befragten (bis 24 und über 74 Jahre) sind klar untervertreten (siehe Tabelle links), was im Rahmen von öffentlichen Mitwirkungen oft zu beobachten ist.
 - Jüngere (25 bis 34 Jahre) und ältere Erwachsene (55 bis 64 und 65 bis 74 Jahre) sind nah an der Zuger Verteilung gemäss Daten BFS.
 - Erwachsene von 35 bis 44 und 45 bis 54 Jahre sind 10 resp. 9 Prozentpunkte übervertreten. Diese Altersgruppen zeigen oft höheres Interesse an Mitwirkungsprozessen und fühlen sich als potenzielle Nutzer (aus Sicht von Eltern oder Individualsportlern) stark von der Thematik angesprochen.
 - Die Teilnehmenden der Studie wohnen mehrheitlich in der Stadt Zug (79%).
 - 18% wohnen in einer anderen Zuger Gemeinde, 4% ausserhalb des Kantons Zug.
 - Die verschiedenen Stadtquartiere werden gut abgedeckt: Die meisten Teilnehmenden wohnen – wenig überraschend – im Herti (285 Personen), aber auch das Quartier Guthirt ist mit 113 Personen gut vertreten.
 - 98% der Befragten füllten die Befragung auf Deutsch, 2% auf Englisch aus.
- Die Erhebung repräsentiert die Ansichten und Haltungen der am Thema interessierten Bevölkerung in der Stadt Zug.
- Das geplante Stadt Zuger Hallenbad stösst bei Zugerinnen und Zugern auf hohes Interesse und – so zeigen die offenen Antworten auf die Abschlussfrage – weckt viel Vorfreude.

MITWIRKENDE: NUTZUNG HALLENBÄDER



Häufigkeit Besuche Hallenbäder

Wie häufig gehen Sie ins Hallenbad?
(nur 1 Antwort)



970 der 986 Teilnehmenden sind Hallenbad-Besucher (nur 16 geben an, nie ins Hallenbad zu gehen).

Auch wenn keine bevölkerungsrepräsentative Vergleichsdaten existieren: In dieser Mitwirkung dürften Personen, die regelmässig ins Hallenbad gehen, übervertreten sein.

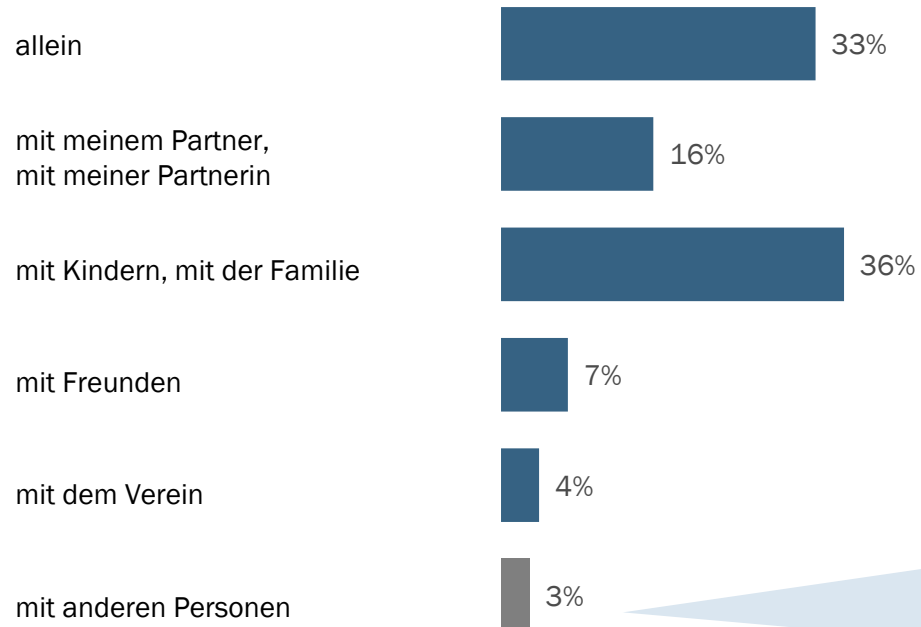
Nach Subgruppen betrachtet, zeigt sich ein ausgeglichenes Bild.

Etwas weniger regelmässig ins Hallenbad gehen Personen ohne Kinder im Haushalt, Personen aus dem Quartier Herti und jene, die als primären Besuchsgrund Entspannung und den Besuch von Sauna und Dampfbad angeben.

n= 986
Angaben in %

Besuch der Hallenbäder

Besuchen Sie das Hallenbad in der Regel allein oder zusammen mit anderen Personen?
(nur 1 Antwort)



- mit anderen Personen (27 Nennungen):
- 22 Nennungen: unterschiedlich/je nach dem (alleine oder mit Kindern, alleine oder mit Freunden, alleine oder mit dem Verein, mit der Familie oder mit der Schulklasse, mit der Familie oder mit dem Partner)
 - 3 Nennungen: mit der Schule (Schulschwimmen, Schwimmkurs)
 - Je 1 Nennung: mit der Mutter, mit der Schwester

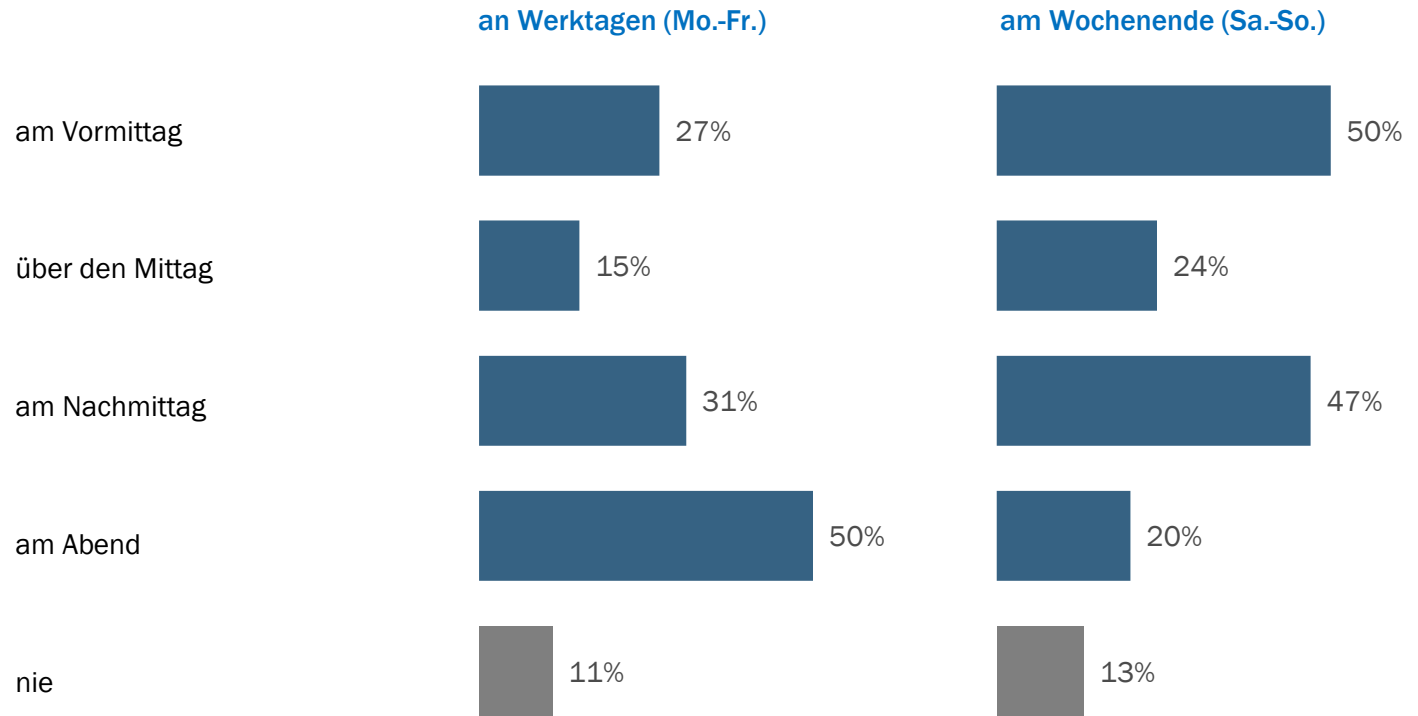
Keine Überraschungen nach Subgruppen zu erkennen.

Personen, die als Hauptgrund «mit Kindern, mit der Familie» angeben, besuchen Hallenbäder in der Tendenz weniger häufig als Personen, die das Hallenbad mehrheitlich alleine besuchen. Wenig überraschend ist auch, dass Personen, die vor allem Entspannung suchen, dies mehrheitlich mit der Partnerin oder dem Partner machen, und individuelle Schwimmer häufiger alleine ins Hallenbad gehen.

n= 970 [Hallenbad-Besucher]
Angaben in %

Zeiten der Hallenbad-Besuche

Wann sind Sie in der Regel im Hallenbad?
Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten.



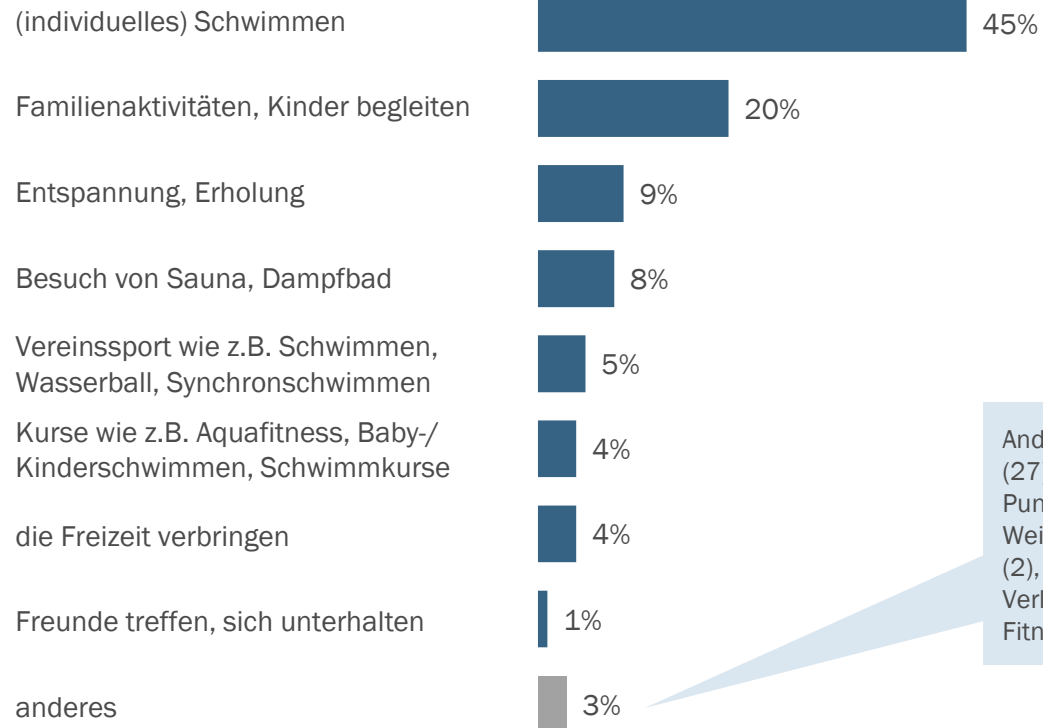
Auch nach Besuchszeiten zeigen sich keine überraschenden Ergebnisse oder Abweichungen.

Personen, die individuelles Schwimmen bevorzugen, besuchen das Hallenbad häufiger an Werktagen am Vormittag oder über den Mittag. Familien bevorzugen die Nachmittage, sowohl an Werktagen als auch an den Wochenenden. Personen, die Entspannung suchen, machen dies – immer im Vergleich mit den anderen Subgruppen – häufiger am Abend (werktags und an Wochenenden).

n= 970 [Hallenbad-Besucher]
Angaben in %

Besuch Hallenbad

Was machen Sie hauptsächlich im Hallenbad? (nur 1 Antwort)



Andere Nennungen (total 34) sind mehrheitlich (27) eine Kombination der vorgegebenen Punkte (teils: je nach Bad). Weitere Nennungen: Wettkampfvorbereitung (2), Wettkämpfe besuchen, Verspannungen und Verletzungen therapieren, Schulschwimmen, Fitness, Freitauchen

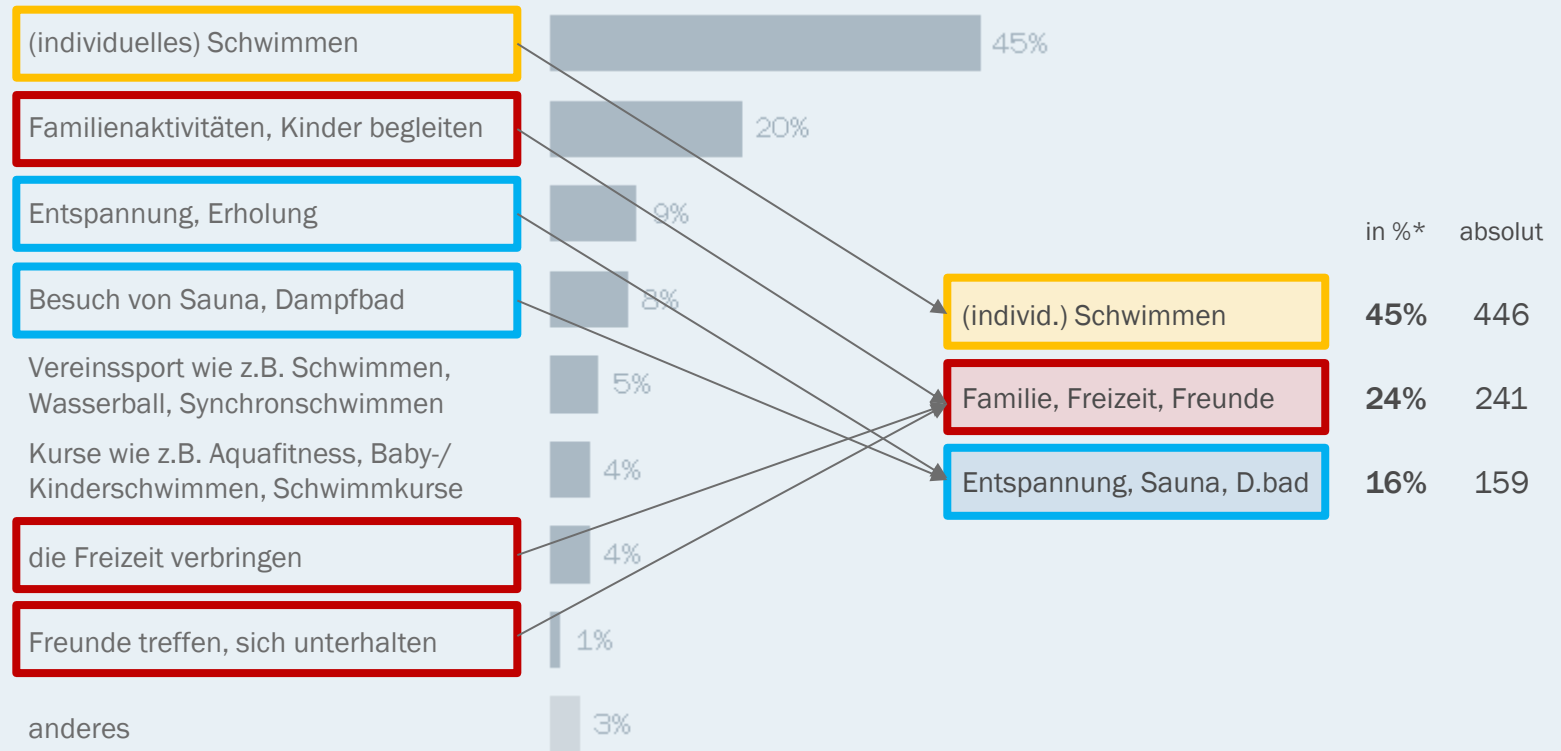
Nach Subgruppen betrachtet, zeigen sich wiederum nur wenige Unterschiede.

Individuelle Schwimmer sind in der Tendenz älter, häufiger kinderlos und gehen regelmässiger ins Hallenbad (einmal pro Woche oder mehr). Familienaktivitäten, Kinder begleiten wird häufiger von jüngeren Personen gemacht und erwartungsgemäss häufig von Personen mit Kindern unter 18 Jahren im Haushalt. Diese Personen besuchen Hallenbäder etwas weniger regelmässig. Personen, die Vereinssport betreiben, sind hingegen – wenig überraschend – ebenfalls häufiger in Hallenbädern anzutreffen als die übrigen Mitwirkenden.

n= 970 [Hallenbad-Besucher]
Angaben in %

Segmentierung: Mitwirkende nach Hauptnutzungsmotiv


Die Antworten auf die Frage nach dem Hauptnutzungsmotiv diente zur Bildung der drei betrachteten Nutzersegmente:



* Abweichungen bei den addierten Werten aufgrund nicht sichtbarer Kommastellen!

RESULTATE

ERWARTUNGEN AN EIN HALLENBAD



offene Frage

945 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Wenn Sie heute ein Hallenbad besuchen, was ist Ihnen dabei wichtig? Worauf achten Sie, worauf legen Sie speziell Wert?

Die Antworten auf die offene Frage lassen sich in fünf übergeordnete Themen abbilden:

- Grundqualität: Hygiene, Sicherheit, Raumklima, Akustik
- Kapazität und «Flow» (Besucherströme): Platz/Auslastung, Wegeführung/Signaletik, Öffnungszeiten
- Nutzungslogik: Sport vs. Familie/Kinder vs. Wellness/Ruhe vs. Action
- Service: Garderoben, Duschen, Spinde, Erreichbarkeit, Preis, Gastronomie
- Zukunft: Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Vereins-/Wettkampfinfrastruktur

Nachfolgend die Auflistung der Detailthemen nach Häufigkeit der Antworten:

Hygiene & Sauberkeit

- Wasserqualität und Sauberkeit Nasszonen und Infrastruktur (Garderoben, Duschen, Toiletten, Böden)
- Hygienemassnahmen: Reinigung während des Betriebs, Möglichkeit zur Fussdesinfektion, Regeln für Besucherinnen und Besucher (*Schuhe bleiben draussen, Füsse desinfizieren, kein Schmutz im Badewasser*)

Platz & Auslastung

- Kapazität (genügend gross, genügend Wasserfläche), Begrenzung und Beobachtung der Besucherzahl, ausreichend Ausweichmöglichkeiten (Sitzgelegenheiten, Ruheazonen)
- Platz in Garderobe, Duschen oder am Beckenrand (*Dichtestress vermeiden*)

Sportliches Schwimmen & Schwimmbahnen

- 50-Meter-Becken
- Ausreichend und abgetrennte/markierte Bahnen, Tempo-/Stiltrennung,
- Verfügbarkeit trotz Belegung durch Schulen, Kurse oder Vereine (Bahnen, aber auch Bad generell)
- Trainingstools (Uhr, Startblöcke, Zeitmessung)

offene Frage

945 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Kinder- und Familienbereiche (Angebote)

- Zonen für Kleinkinder, -schulkind, Schwimm-Anfänger
- Baby-/Kleinkinderbecken (warm, 32–34 Grad), Kinderattraktionen (Rutsche, Fontänen, Spielgeräte)
- Familienfreundliche Infrastruktur (Wickeltisch, Kinderwagenplatz, Familienkabinen) mit Übersicht und Sicherheit

Wellness, Ruhe und Erholung

- Infrastruktur wie Sauna, Dampfbad (beide sehr häufig genannt), Warmwasserbecken (Sole)
- Whirlpool, Sprudelpool/-liegen, Massagedüsen, Aussenbecken
- Ruhezone, Ruheräume, Liegeflächen, Relax-Liegen
- Getrennte Ruhebereiche (adults only)

Temperatur & Raumklima

- Angenehme Wasser- und Lufttemperatur, warme Böden, optimierte Lüftung/Feuchtigkeit
- Differenzierung Sportbecken (eher kühler) vs. Freizeit- und Kinderbecken (etwas wärmer)
- Warme Raumluft (aber: *keine überhitzten, stinkenden Räume*), Bodenheizung, warme Liegeflächen

Garderoben & Duschen

- Ausreichend Kabinen, Spinde, grosszügige Garderobe und Ablageflächen (Bänke, Haken, Trockenflächen)
- Einfache Schliesssysteme für Spinde (Code oder Armband statt Münzen und Schlüssel)
- Familien- und Einzelkabinen, Wickel-/Stillräume
- Privatsphäre (Vorhänge, Türen, abschliessbare Kabinen, geschlechtergetrennte Bereiche)

offene Frage

945 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Öffnungszeiten

- Ausgedehnte Besuchszeiten, gute Zeiten für Berufstätige, Möglichkeit von Früh- und Spätschwimmen (ab 6 Uhr bis 22 Uhr), 7 Tage pro Woche, auch an Sonn- und Feiertagen
- Keine zu starke Belegung durch Schulen und Vereine (und damit empfundene eingegrenzte Besuchszeiten)

Erreichbarkeit

- ÖV-Anschluss, Parkplätze (primär Velo, aber auch Auto; vernünftige Parkgebühren)
- Zentrale Lage, einfache Erreichbarkeit/Anfahrt, kurze Wege

Eintrittspreise

- Faire Preise, für jedermann bezahlbar, Rabatte (z. B. abends ab 20 Uhr oder für Familien), Vergünstigungen für Ein- oder Anwohnende

Regeln & Aufsicht

- Bademeister-Präsenz, Aufsicht und Intervention, gute Sichtachsen für Aufsicht und Eltern
- Rutschfestigkeit (Böden), keine Kanten, sichere Ein- und Ausstiege
- Badeordnung wie keine Sprünge im Nicht-Schwimmer-Bereich, Handy-/Filmverbot

Akustik und Atmosphäre

- Lärmdämpfung, Trennung von lauten (Kinder/Action) und ruhigen Bereichen
- Hell, Tageslicht (grosse Fenster), freundliches Design, schöne Materialien, Blick nach draussen
- Gute Orientierung und Signaletik

offene Frage

945 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Angebot («Action»)

- Rutsche(n), Sprungbrett, Sprungturm, Strömungskanal, Wellenbad, Jugend-/Funbereich
- Oft mit Forderung nach räumlicher Trennung vom Sportbecken und ruhigeren Zonen

Gastronomie

- kleines Restaurant, Bistro oder Café, gesundes Essen (weniger Fast Food), Snacks, Picknick-Zone

Barrierefreiheit & Inklusion

- Rollstuhlgängig, Pool-Lift, stufenlose Wege, Handläufe
- (getrennte) barrierefreie Umkleide/Dusche/WC,

Nachhaltigkeit

- Ökologie, Energieeffizienz, nachhaltiger und wirtschaftlicher Betrieb, nachhaltige Materialien

Vereine, Schulen, Wettkampf

- Platz für Vereine und Schulen, ohne die Öffentlichkeit zu verdrängen
- Wettkampftauglichkeit (Wasserball, Tribüne, Materialräume)
- Auch: Kraftraum, Stretching-Bereich, Physiotherapie

Digitalisierung

- Einfaches (digitales) Ticketing
- Online-Belegungsplan (Live-/Realtime-Auslastung)

offene Frage

willkürliche Auswahl

(typische und/oder besonders markante Äusserungen)

Wenn Sie heute ein Hallenbad besuchen, was ist Ihnen dabei wichtig? Worauf achten Sie, worauf legen Sie speziell Wert?

- «Fragen, welche ich mir stelle: Gehe ich zum Schwimmtraining oder gehe ich zum Badespass? (abgetrennte Bereiche) Wie hoch ist der Eintrittspreis? Ist genügend Platz in den Becken vorhanden?»
- «Auf die Möglichkeit, das Bad für sportliches Schwimmen zu nutzen. Dies ggf. mit erweiterten Öffnungszeiten, damit die Schwimmbahnen nicht zu überfüllt sind (wie im Lättich).»
- «Erreichbarkeit, Öffnungszeiten, offene, freundlich-helle Räumlichkeiten, Sauberkeit.»
- «50m Bahn, ungestörtes Schwimmen auch ohne Verein.»
- «Ruhe, Stille, Frieden, Zeiten für Kinder und Zeiten für Schwimmer.»
- «Wellness, Sprudel, Aussenbereich»
- «That there's enough space to swim freely, that it's warm enough, that it's cozy space. Most of the swimming pools are actually quite ugly.»
- «genügend Platz zum Umziehen, Ambiente und Temperatur»
- «genug Platz zum sportlichen Schwimmen, geregeltes Schwimmen, Sauberkeit und grosszügige Öffnungszeiten abends, vor allem auch an Wochenenden länger als 17 Uhr.»
- «Hygiene, attraktive Öffnungszeiten, gute Infrastruktur wie Umkleidekabine. Gute Erreichbarkeit mit ÖV.»
- «Ich gehe ein paar Mal pro Woche dorthin. Wichtig sind mir die Öffnungszeiten, Platz zum Schwimmen und Verfügbarkeit. Ich achte darauf, wie viele Leute im Schwimmbad sind, und finde es gut, dass es separate Bereiche zum Baden und Umziehen gibt.»
- «Nicht zu laut, Bodenmaterial rutschsicher, separates Becken für Nichtschwimmer und Kinder»
- «Ausreichend grosser Schwimmer-Bereich mit genügend Bahnen für Erwachsene. Eine Sauna/Dampfbad. Sprungbretter für Jugendliche mit Sprungbecken, abgetrennt von anderen Becken. Grosszügiger Sitz- und Liegebereich für Erholung ausserhalb des Wassers. Geräumige Umkleiden.»
- «getrennter Schwimmerbereich, Angebotsmix von Schwimmen, Planschen, Sprungturm, Gastronomie, Sauna»
- «Schwimm-Sportbecken (25 oder 50m), Kinderbecken, Dampfbad, Sprudelbad, genügend Umkleidekabinen, Sauberkeit. Ich bevorzuge aktuell das Lättich gegenüber vom Schulbad Loreto und Herti.»

offene Frage

willkürliche Auswahl

(typische und/oder besonders markante Äusserungen)

Wenn Sie heute ein Hallenbad besuchen, was ist Ihnen dabei wichtig? Worauf achten Sie, worauf legen Sie speziell Wert?

- *«sauber, angenehme Wassertemperatur im Kinderbecken, Platz in den Garderoben»*
- *«Mir sind ein olympisches Becken, ausreichend Wasserfläche und mehrere Becken wichtig, damit auch zu Stosszeiten ein ungestörtes Schwimmen möglich ist. Für Sportschwimmer entscheidend sind eine geeignete Wasserqualität und -temperatur sowie eine klare Trennung zwischen Sport- und Freizeitbetrieb, ohne Querverkehr oder Spielgeräte im Sportbecken. Ebenso wichtig sind funktionale Umkleiden mit genügend Duschen und ausreichend grossen Schränken, ein angenehmes Lärmniveau bzw. gute Akustik, ein hoher Sauberkeits- und Wartungsstandard. Entscheidend: Öffnungszeiten, die den Bedürfnissen berufstätiger Menschen entsprechen. Gut: grosse Fenster mit viel Tageslicht sowie eine gute Lüftung.»*
- *«Der Wellness-Bereich und das Wohlbefinden. Wert lege ich in einem Hallenbad auf Sauberkeit und nicht allzu viel Lärm.»*
- *«Hygiene, gute Dusch- und Umziehmöglichkeiten (grosse Fläche, sichere Schliessfächer), Möglichkeit zum im Freien liegen (viel Platz) auch für Kinder zum spielen, inbegriffene Wellnessangebote (Sauna, Whirlpool).»*
- *«Garderobe mit Wickeltisch, grosse Umkleidekabinen, offene Duschen sowie Kabinenduschen mit Türen, grosses attraktives Babybecken und Kleinkinderbereich, Massagedüsen für Erwachsene, Gastrobereich mit Baby-/Kinderstühlen.»*
- *«Wenn ich heute ein Hallenbad besuche, sind mir vor allem Sauberkeit, Sicherheit und eine entspannte Atmosphäre wichtig. Ich achte darauf, dass Wasser- und Raumhygiene stimmen, die Garderoben ordentlich und funktional sind und sich der Betrieb insgesamt gut organisiert anfühlt. Besonderen Wert lege ich auf klare Regeln und einen respektvollen Umgang unter den Badegästen. Ein Hallenbad ist ein öffentlicher Raum für alle Generationen – entsprechend wichtig ist eine gute Balance zwischen Rücksichtnahme, Übersicht und Durchsetzung der Spielregeln, damit sich alle wohlfühlen. Ebenfalls zentral sind für mich freundliches, präsentés Personal, das ansprechbar ist und bei Bedarf ruhig und kompetent eingreift. Das schafft Sicherheit und Vertrauen – gerade auch für Familien, ältere Menschen oder weniger geübte Schwimmer. Kurz gesagt: Ein Hallenbad überzeugt mich nicht durch Luxus, sondern durch Verlässlichkeit, Ordnung und ein faires Miteinander. Wenn diese Grundlagen stimmen, komme ich gerne wieder – ganz egal, ob zum Schwimmen, Entspannen oder einfach für eine kurze Auszeit vom Alltag.»*

Das ideale Hallenbad

offene Frage

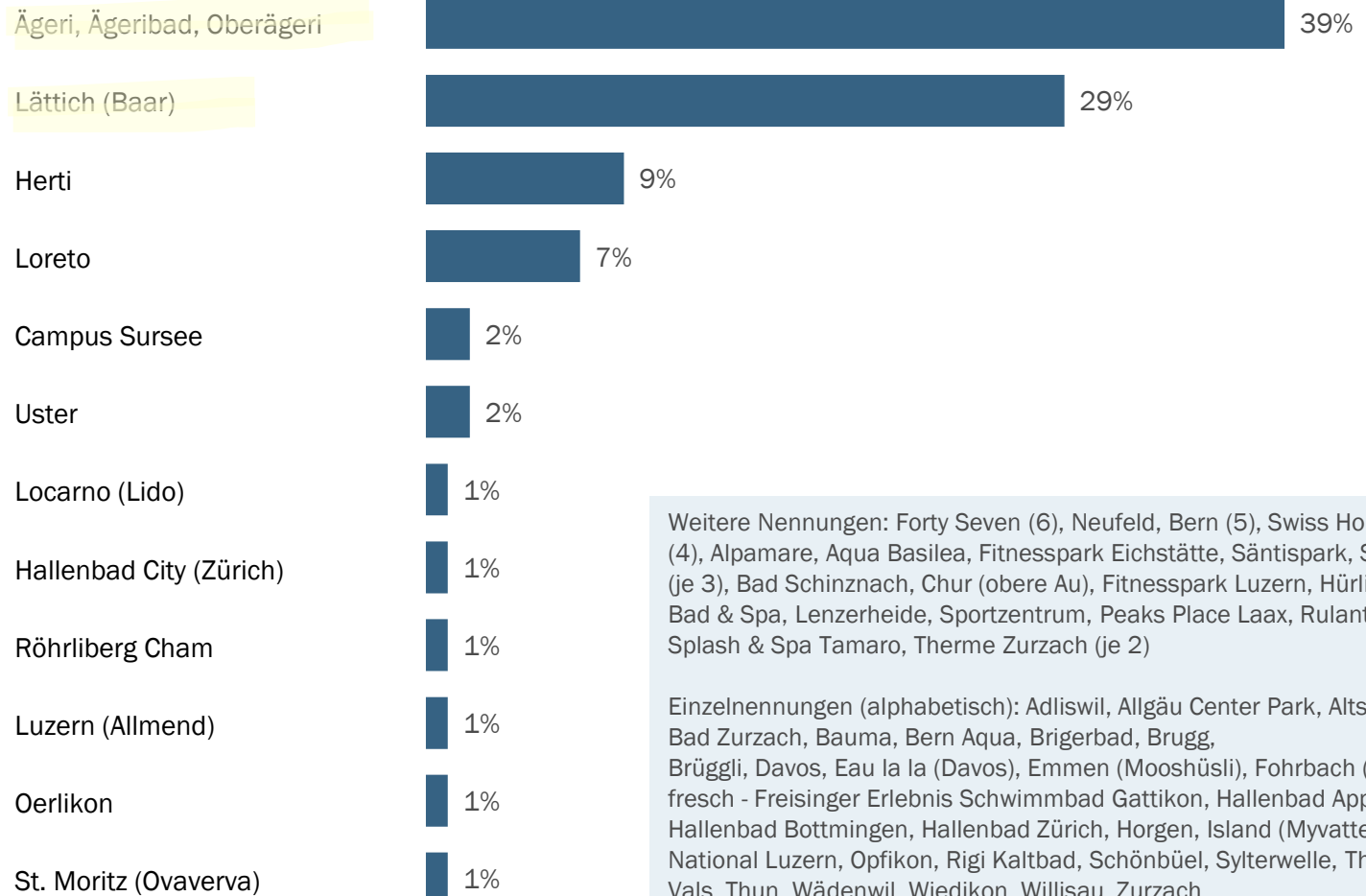
901 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Hinweis: Die Frage nach dem «Warum?» wurde häufig nicht beantwortet resp. deckt sich mit den Antworten aus der ersten Frage (Folien 24-27).
Neue Aspekte sind Modernität und Lage.

Ägeribad: modern, schön, sauber, Wellness-Bereich, gute Trennung, gute Kombination, Aussicht, Seeanstoss, familienfreundlich


Lättich: Grösse, Kapazität, Vielseitigkeit, 50-Meter-Becken im Sommer, Erreichbarkeit, funktionale Trennung (zweckmässig)

Welches Hallenbad erfüllt Ihre Erwartungen heute am besten?



Weitere Nennungen: Forty Seven (6), Neufeld, Bern (5), Swiss Holiday Park (4), Alpamare, Aqua Basilea, Fitnesspark Eichstätte, Säntispark, Sole Uno (je 3), Bad Schinznach, Chur (obere Au), Fitnesspark Luzern, Hürlimann Bad & Spa, Lenzerheide, Sportzentrum, Peaks Place Laax, Rulantica, Rust, Splash & Spa Tamaro, Therme Zurzach (je 2)

Einzelnenennungen (alphabetisch): Adliswil, Allgäu Center Park, Altstetten, Bad Zurzach, Bauma, Bern Aqua, Brigerbad, Brugg, Brüggli, Davos, Eau la la (Davos), Emmen (Mooshüsli), Fohrbach (Zollikon), fresch - Freisinger Erlebnis Schwimmbad Gattikon, Hallenbad Appenzell, Hallenbad Bottmingen, Hallenbad Zürich, Horgen, Island (Myvatten), National Luzern, Opfikon, Rigi Kaltbad, Schönbüel, Sylterwelle, Therme Vals, Thun, Wädenswil, Wiedikon, Willisau, Zurzach



RESULTATE

DAS NEUE ZUGER HALLENBAD

Überleitung in der Befragung

Das neue Zuger Hallenbad

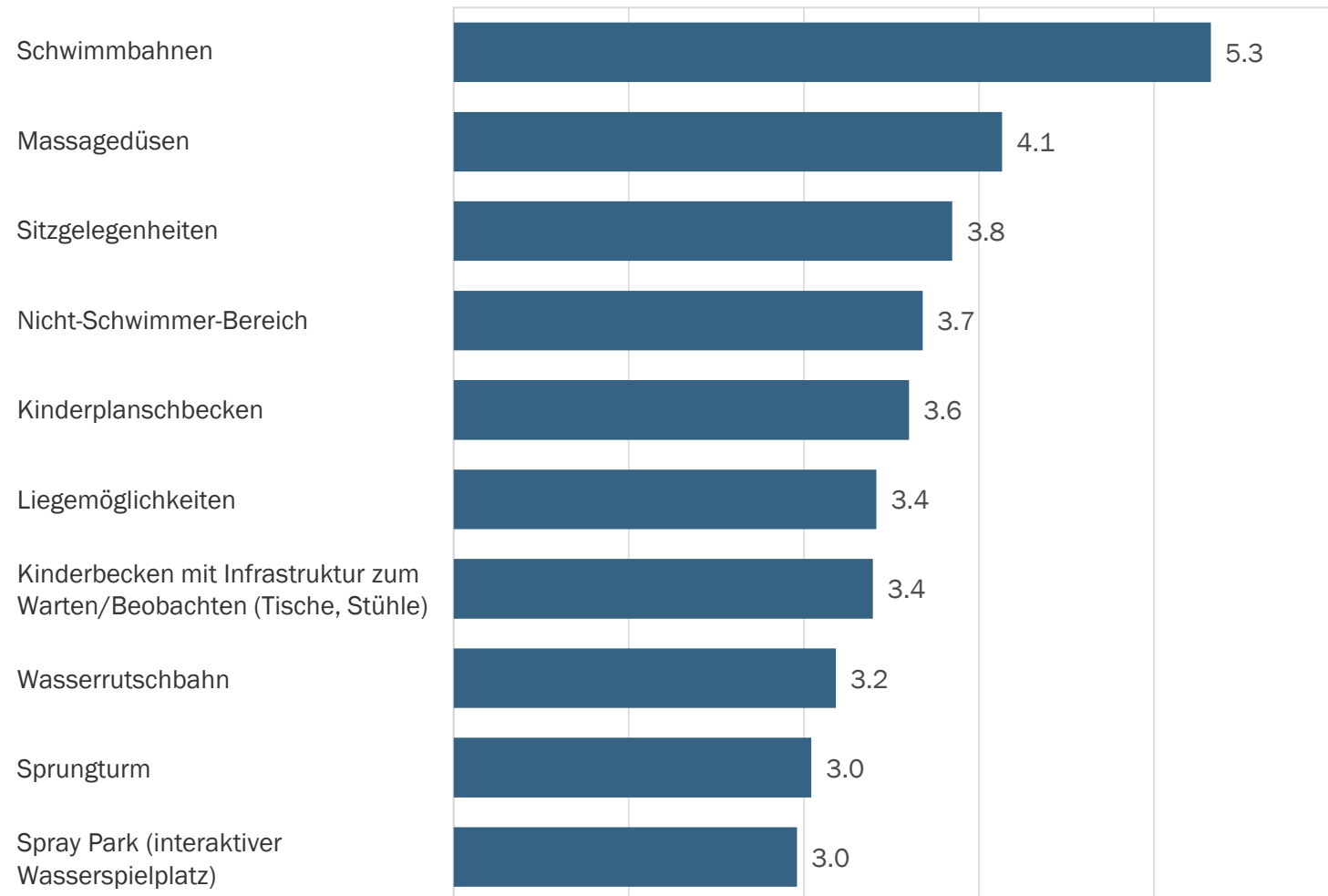
Das neue Hallenbad ist als vielseitiges Sportbad, das der Bevölkerung, Vereinen und Schulen zur Verfügung steht, geplant. Zudem soll es eine wettkampftaugliche Infrastruktur erhalten, welche die Anforderungen für die Disziplinen Wasserball, Schwimmen, Synchronschwimmen und Turmspringen erfüllt.

Vorgesehen sind ein 50-Meter-Becken, Kurs-, Plansch- und Sprungbecken, Bereiche für (Klein-) Kinder und Familien, eine Rutsche, ein Sport-Wellnessbereich, Vereinsräume und ein Gastronomieangebot.

In den folgenden Fragen geht es nun um Ihre Bedürfnisse rund um die Ausgestaltung des neuen Zuger Hallenbads.

Relevanz Angebote im Schwimm- und Badebereich

Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote im Schwimm- und Badebereich des neuen Hallenbades?
[1= gar nicht wichtig, 6= sehr wichtig]



n= 986
Mittelwerte ü. 6er-Skala

Relevanz Angebote im Schwimm-/Badebereich: nach Subgruppen

Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote im Schwimm- und Badebereich des neuen Hallenbades?
[1= gar nicht wichtig, 6= sehr wichtig]

	Geschlecht		Alter		Kind(er) <18 Jahren		Wohnort			Hallenbad-Besuche		Hauptmotiv f. Besuch			
	TOTAL	Frauen	Männer	<45 Jahre	45 Jahre plus	mit Kind	ohne Kind	Herti	anderes Quartier	ausserhalb Stadt Zug	mind. 1x/Woche	weniger	indiv. Schwimmen	Familie, Freizeit, Freunde	Entspann., Sauna, D'bad
	986	524	459	466	520	469	517	285	491	210	460	526	446	241	159
Schwimmbahnen	5.3	5.4	5.2	5.3	5.4	5.1	5.5	5.1	5.4	5.4	5.7	5.0	5.8	4.8	4.6
Massagedüsen	4.1	4.2	4.0	4.1	4.1	4.3	4.0	4.3	4.0	4.2	3.9	4.3	3.7	4.4	5.0
Sitzgelegenheiten	3.8	3.8	3.9	3.8	3.9	4.1	3.7	4.0	3.7	3.9	3.5	4.1	3.4	4.4	4.3
Nicht-Schwimmer-Bereich	3.7	3.8	3.5	3.9	3.5	4.2	3.2	3.9	3.6	3.6	3.6	3.8	3.1	4.7	3.6
Kinderplanschbecken	3.6	3.6	3.6	3.9	3.3	4.3	3.0	3.9	3.5	3.5	3.4	3.8	2.9	4.9	3.7
Liegemöglichkeiten	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4	3.5	3.4	3.5	3.3	3.6	3.1	3.7	3.0	3.6	4.4
Kinderbecken mit Infrastr. (...)	3.4	3.3	3.5	3.7	3.2	4.0	2.8	3.5	3.3	3.5	3.1	3.6	2.7	4.5	3.6
Wasserrutschbahn	3.2	3.1	3.2	3.7	2.7	4.1	2.3	3.1	3.2	3.2	3.0	3.3	2.4	4.5	3.2
Sprungturm	3.0	3.0	3.1	3.4	2.7	3.7	2.4	2.9	3.0	3.2	2.9	3.1	2.6	3.9	2.9
Spray Park (interakt. Wasser...)	3.0	2.9	3.0	3.4	2.6	3.7	2.2	3.1	2.9	3.0	2.8	3.1	2.3	4.3	2.9

Farb-Legende

positive Abweichung

Differenz Zellwert zu Total (ungerundet!)

■ > 0.3 Punkte

Relevanz Angebote im Schwimm- und Badebereich

Was ist Ihnen sonst noch wichtig im Schwimm- und Badebereich?

Die Analyse der Antworten auf die offene Frage zeigt, dass diese im Grossen und Ganzen den Äusserungen der Einstiegsfrage (Wenn Sie ein Hallenbad besuchen, was ist Ihnen dabei wichtig? Worauf legen Sie speziell Wert?).

Die drei wichtigsten Hauptbedürfnisse sind:

- Sportliches Schwimmen ermöglichen, d.h. viele, klar getrennte und ausreichend breite 50-Meter-Bahnen mit fairer Zugänglichkeit für Individualbesucher (nicht Verein/Schule)
- Klare räumliche Trennung der Bereiche Sport (Schwimmen), Kinder und Spass und Wellness (akustisch und räumlich)
- Wellness und Hygiene hoch gewichten: wichtig sind neben dem individuellen Schwimmen auch Sauna, Dampfbad, Warmwasserbecken sowie eine sehr hohe Sauberkeit / Wasserqualität

offene Frage

392 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Was ist Ihnen sonst noch wichtig im Schwimm- und Badebereich?

Sehr häufig bis häufig genannt:

Schwimmbahnen & Sportschwimmen	50m-Becken, viele Bahnen, olympiatauglich (8–10 Bahnen), getrennte Bahnen nach Tempo/Stil, Startblöcke, Trainingsuhren
Trennung der Bereiche	Kinder- vs. Erwachsenenbereiche, ruhige Zonen, Abgrenzung Bahnen und Spielbereich/Rutschen, getrennter Wellnessbereich
Wellness & Entspannung	Sauna, Dampfbad, Whirlpool, Warmwasserbecken, Sprudelliegen, Ruheräume, Solebad, Thermalbecken
Hygiene & Sauberkeit	Saubere Duschen/Garderoben, Wasserqualität, wenig Chlor, Ordnung, Reinigung, Fusshygiene, saubere Sanitäranlagen
Sicherheit	Aufsicht, Regel-Durchsetzung, rutschfeste Böden, klare Tiefenmarkierungen, Handläufe, Notausgänge
Kapazität	Platz zum Schwimmen, genügend Wasserfläche, keine überfüllten Bahnen, ausreichend Becken/Bahnen (trotz Schulen/Vereinen)
Wassertemperatur & Raumklima	warmes Wasser (Kinder/Wellness), kühleres Wasser für Sport, warme Luft, kein Durchzug
Akustik & Ruhe	Lärmdämmung, keine Musik, ruhige Schwimm- und Wellnessbereiche, Trennung von Kinderschall
Garderoben	grosszügige Umkleiden, Schliessfächer, Ablagemöglichkeiten, Familien-Garderoben, barrierefreie Garderoben, Wickeltische
Atmosphäre	Tageslicht, grosse Fenster, Holz, Naturmaterialien, Pflanzen, schöne Gestaltung, helle und freundliche Räume

offene Frage

392 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Was ist Ihnen sonst noch wichtig im Schwimm- und Badebereich?

Mittlere bis geringere Häufigkeit:

Aussenbereiche/-becken	beheiztes Aussenbecken, Zugang nach draussen, Aussenanlagen, Winter-Nutzung
Barrierefreiheit & Inklusion	Rollstuhlgängig, Pool-Lift, einfacher Einstieg, behindertengerechte Nutzung
Kinder- & Familienangebote	Planschbecken, Rutschen, Sprayparks, Babyschwimmen, Nichtschwimmerzonen
Gastronomie & Verpflegung	Café, gesundes Essen, Wasserbar, Picknickbereiche
Öffnungszeiten & Zugänglichkeit	frühmorgens, lange Abende, für Berufstätige, ÖV-Anbindung
Kurse & Vereine (Angebot)	Aqua Fit, Schwimmkurse, Tauchtraining, Wasserball, Schulschwimmen

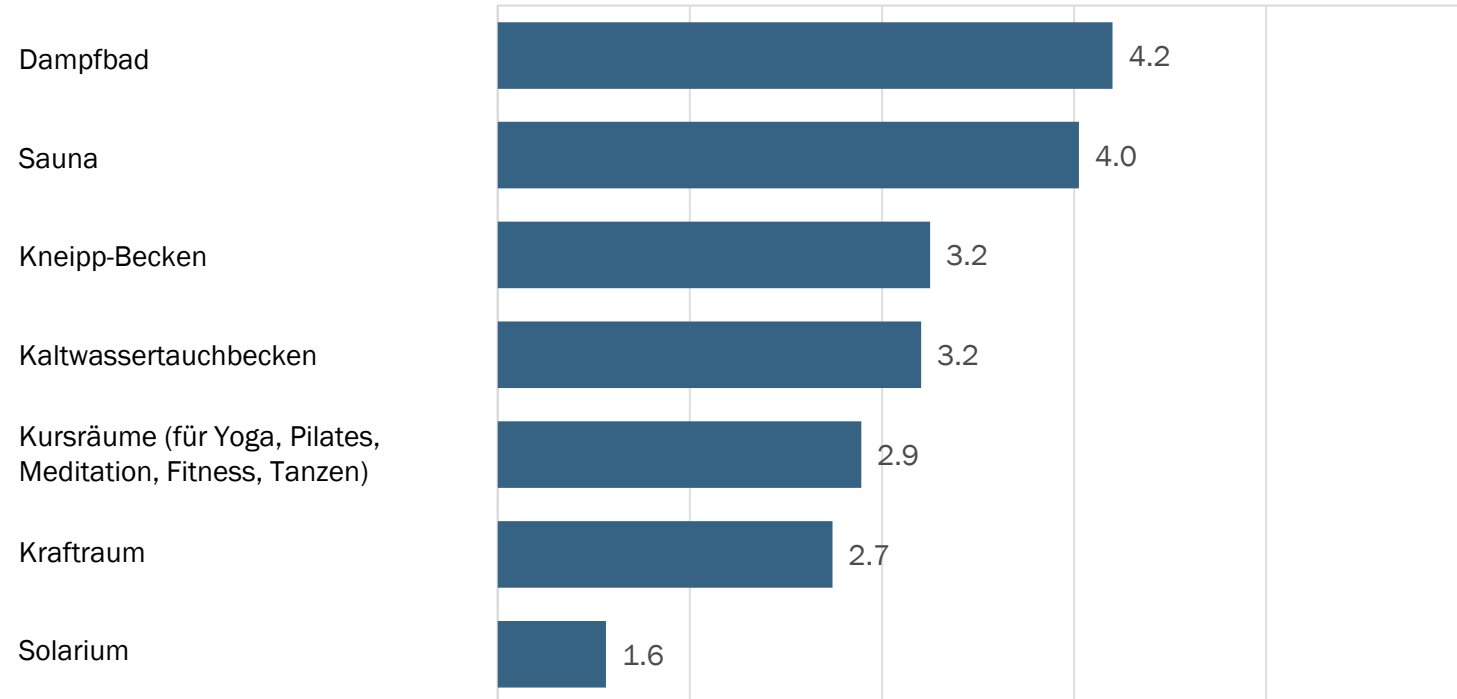
Weitere Nennungen:

Attraktionen	Wellenbad, Strömungskanal, Fluss, stehende Welle, Kletterwand
Wettkampf-Infrastruktur	Tribüne, Wettkampfuhr, internationale Normen
Nachhaltigkeit & Technik	CO ₂ -neutral, UV-/Ozon-Wasseraufbereitung
Komfort/Extras	beheizte Sitzflächen, Trinkbrunnen, Musik im Ruheraum, Aussicht, Wasserblick vom Café

Attraktivität Infrastruktur-Ideen

Wie interessant ist für Sie persönlich die Nutzung folgender Infrastruktur-Ideen im geplanten Zuger Hallenbad?

[1= nicht interessant, 6= sehr interessant]



Kommentar zur Bewertung

Als am interessantesten werden das Dampfbad (4.2 Punkte) und die Sauna (4.0 Punkte) bewertet. Sie liegen mit 1.0 resp. 0.8 Punkten deutlich vor den anderen bewerteten Infrastruktur-Ideen. Das Interesse liegt aber – unter Berücksichtigung der 6er-Skala, auf der eine «4» als «genügend» eingestuft wird, sowie unserer Erfahrungswerte – im eher zurückhaltenden Bereich. Das Ergebnis kann dahingehend interpretiert werden, dass man ein Dampfbad oder eine Sauna einplanen soll, die Ideen passen zum Hallenbad an sich, sie entsprechen aber keinem starken Bedürfnis der Teilnehmenden.

n= 986

Mittelwerte ü. 6er-Skala

Attraktivität Infrastruktur-Ideen: nach Subgruppen

Wie wichtig sind ...

[1= gar nicht wichtig, 6= sehr wichtig]

	Geschlecht			Alter		Kind(er) <18 Jahren		Wohnort			Hallenbad-Besuche		Hauptmotiv f. Besuch		
	TOTAL	Frauen	Männer	<45 Jahre	45 Jahre plus	mit Kind	ohne Kind	Herti	anderes Quartier	ausserhalb Stadt Zug	mind. 1x/Woche	weniger	indiv. Schwimmen	Familie, Freizeit, Freunde	Entspann., Sauna, D'bad
	986	524	459	466	520	469	517	285	491	210	460	526	446	241	159
Dampfbad	4.2	4.1	4.3	4.3	4.1	4.1	4.3	4.4	4.1	4.1	4.1	4.3	3.9	4.3	5.1
Sauna	4.0	3.9	4.2	4.2	3.9	3.9	4.1	4.2	4.0	4.0	3.9	4.1	3.8	4.1	4.9
Kneipp-Becken	3.2	3.4	3.1	3.2	3.3	3.1	3.4	3.4	3.2	3.3	3.1	3.4	3.1	3.2	3.9
Kaltwassertauchbecken	3.2	3.0	3.5	3.4	3.0	3.1	3.3	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2	3.1	3.2	3.6
Kursräume (Yoga, Pilates...)	2.9	3.1	2.6	2.9	2.9	2.9	2.9	3.0	2.8	2.9	2.9	2.9	2.8	2.8	3.3
Kraftraum	2.7	2.6	2.9	2.9	2.6	2.6	2.9	2.6	2.7	3.0	2.9	2.6	2.7	2.4	3.0
Solarium	1.6	1.5	1.6	1.5	1.6	1.5	1.6	1.5	1.6	1.6	1.6	1.6	1.5	1.5	1.7

Farb-Legende

positive Abweichung

Differenz Zellwert zu

Total (ungerundet!)

■ > 0.3 Punkte

Relevanz weiterer Infrastruktur-Ideen

offene Frage

216 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Welche weiteren Infrastruktur-Ideen sind für Sie persönlich sonst noch wichtig?

Die Analyse der Antworten auf die offene Frage zeigt, dass folgende drei Themen im Kontext Infrastruktur eine hohe Gewichtung erhalten:

Regeneration	Sauna, Dampfbad, Whirlpool, Solebad, Warmwasserbecken, Massagedüsen, Infrarotkabinen/-liegen, Kaltbecken/Eisbad, Ruheräume, Spa-Bereich, Erlebnisduschen
Gastronomie	Café, Bistro, Restaurant, Picknickbereich, Terrasse, Wasserbar, Kaffee-/Snackzonen, auch als Zuschauerbereich (mit Blick auf Becken, guter Übersicht)
Aussenbereich	(beheiztes) Aussenbecken (auch im Winter nutzbar), Saunagarten, Dach-Pool, Liegewiesen, Schnee-/Kaltzonen, Terrasse, Bäume

Weitere häufig genannte Themen:

Fitness	Kraftraum/Trainingsgeräte, Stretching-Zonen, Aufwärmbereiche, Massage, Physiotherapie, Regenerationsangebote, Aquacycling, Crossfit, Wasservelo
Rückzugszonen	Ruheräume/-bereiche, kinderfreie Zonen, Lärmschutz, Entspannungsräume, Salzgrotte
Familienangebote	Kinderbetreuung, Planschbecken, Spielbereiche, Familiengarderoben, Kinderrestaurant, Babyschwimmen, Indoor-Spielplatz
Wettkampf	Tribünen, Wasserball-Tore, Vereinsräume, Lager, Wettkampfbüro, Startblöcke, Zeitmessung, Trainingsuhren, variable Becken, Hubboden, multifunktionale Becken
Attraktionen	Wellenbad, Gegenstrompool, Kletterwand, Strömungskanal, Surf-Welle, Wasserparcours
Garderoben	Familienumkleiden, Privatsphäre, Schliessfächer, Badekleid-Trockner, Erlebnisduschen, Haarföhne
Erreichbarkeit	Parkplätze (Tiefgarage), ÖV-Anbindung, Veloparkplätze

Relevanz weiterer Infrastruktur-Ideen

offene Frage

216 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Welche weiteren Infrastruktur-Ideen sind für Sie persönlich sonst noch wichtig?

Übergeordnet lassen sich auch Stimmen erkennen, die einen klar ausgerichteten Fokus auf das Kernangebot wünschen (Schwimmbahnen). Es soll keine Überkommerzialisierung erfolgen und damit auch vernünftige Preise ermöglichen.

- Und: Barrierefreiheit, Kinder- und betreuungsfreundliche Infrastruktur.
- Organisation / digitale Lösungen: Online-Auslastungsanzeige, Self-Check-in, Zeitfenster-Systeme

Die Antworten lassen deutlich erkennen, dass sich die Teilnehmenden in zwei gegensätzliche Nutzergruppen trennen:

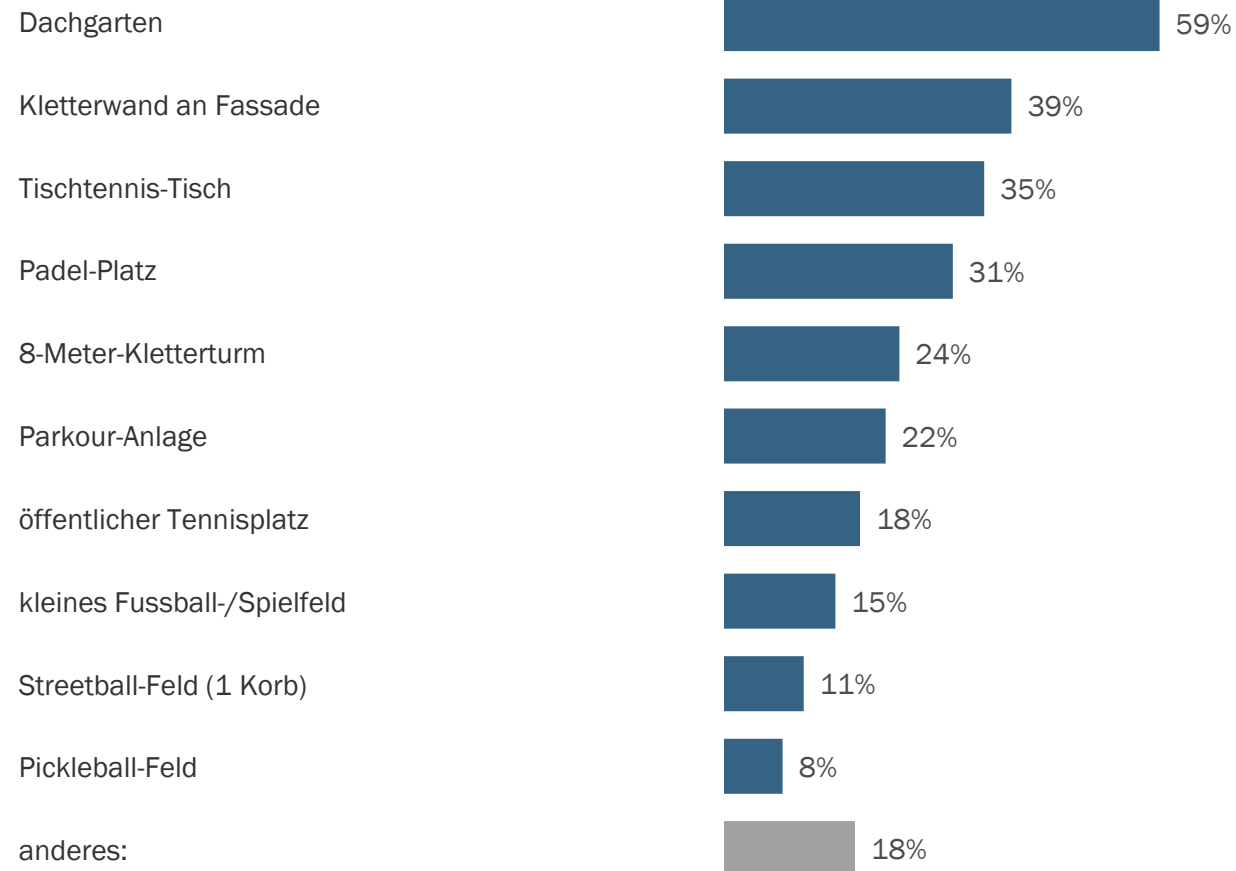
- Ganzheitliches Gesundheits- und Wellnesszentrum mit Spa, Massage, Fitness, Gastronomie, Erlebnisangebote oder Kinderbetreuung, ein Hallenbad als Gesundheits- und Freizeit-Hub
- Schwimmen und Sport, kein «*Wellness-Tempel*», d.h. Konzentration auf Becken, Training, Vereine, Regeneration – ohne Event-Charakter

Viele fordern daher entweder klare funktionale Trennung oder ein modulares Preismodell, bei welchem beispielsweise der Schwimm-/Sportbereich separat vom Wellnessbereich zugänglich ist.

Dachnutzung: Attraktivität von Outdoor-Ideen

Auf dem Dach oder um das neue Hallenbad-Gebäude sind weitere Nutzungen denkbar. Welche der folgenden Outdoor-Ideen wären für Sie interessant?

[mehrere Nennungen möglich]



n= 986
Angaben in %

Dachnutzung: Attraktivität von Outdoor-Ideen: nach Subgruppen

Auf dem Dach oder um das neue Hallenbad-Gebäude sind weitere Nutzungen denkbar. Welche der folgenden Outdoor-Ideen wären für Sie interessant?

[mehrere Nennungen möglich]

	Geschlecht		Alter		Kind(er) <18 Jahren		Wohnort			Hallenbad-Besuche		Hauptmotiv f. Besuch			
	TOTAL	Frauen	Männer	<45 Jahre	45 Jahre plus	mit Kind	ohne Kind	Herti	anderes Quartier	ausserhalb Stadt Zug	mind. 1x/Woche	weniger	indiv. Schwimmen	Familie, Freizeit, Freunde	Entspann., Sauna, D'bad
	986	524	459	466	520	469	517	285	491	210	460	526	446	241	159
Dachgarten	59%	63%	54%	58%	60%	54%	63%	56%	62%	54%	55%	62%	59%	54%	65%
Kletterwand an Fassade	39%	39%	39%	42%	36%	48%	31%	36%	41%	36%	39%	39%	33%	49%	38%
Tischtennis-Tisch	35%	34%	37%	36%	35%	41%	30%	35%	37%	31%	30%	40%	31%	40%	35%
Padel-Platz	31%	29%	33%	39%	23%	38%	24%	26%	33%	32%	33%	29%	27%	35%	32%
8-Meter-Kletterturm	24%	20%	28%	30%	18%	33%	15%	23%	24%	25%	24%	24%	20%	34%	20%
Parkour-Anlage	22%	25%	19%	24%	19%	30%	14%	19%	24%	20%	22%	22%	19%	35%	13%
öffentlicher Tennisplatz	18%	16%	20%	25%	13%	21%	16%	20%	18%	18%	18%	19%	15%	20%	20%
kleines Fussball-/Spielfeld	15%	13%	18%	21%	9%	23%	8%	14%	16%	15%	13%	17%	7%	26%	15%
Streetball-Feld (1 Korb)	11%	10%	12%	14%	8%	15%	7%	14%	10%	9%	9%	12%	8%	17%	8%
Pickleball-Feld	8%	6%	11%	9%	7%	10%	6%	7%	9%	6%	7%	8%	6%	11%	5%
anderes:	18%	19%	16%	21%	15%	18%	17%	19%	16%	20%	19%	17%	16%	18%	21%

Dachnutzung: weitere Ideen

offene Frage

172 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Andere Nennungen / Ideen zur Dachnutzung

Auch bei der Frage zur Dachnutzung sind es wieder bereits mehrfach genannte Themen, die sehr häufig erwähnt werden:

- Am häufigsten genannt werden Ideen wie Aussenbecken, Infinity Pool, warmes Aussenbad, Pool, Salzwasserpool, Aussensprudelbecken bis zu noch mehr Wellness und Entspannung mit Sauna-Aussenbereich, Liegewiese, Ruhezone oder Kneipp-Pfad.
- Von grossem Interesse sind Gastronomie und Aufenthaltsbereiche wie Restaurant, Rooftop-Bar, Café, Bistro, Picknickbereich, Sonnenterrasse, Lounge, Dachgarten mit Gastronomie.
- Gewünscht werden Sportmöglichkeiten wie Beachvolleyball, Basketball, Calisthenics, Street Workout, Outdoor Gym, Padel oder Tennis, Pumptrack, Skatepark, Laufbahn, Fitnessparcours. Einzelne sehen sogar die Möglichkeit für eine weitere Sporthalle, Unihockeyhalle, Squashplätze, Spitzensport-Infrastruktur oder Wettkampfbereiche.
- Und auch Angebote für Kinder und Familien – Spielplätze, Wasserspielplatz, Trampolin, Klettergerüste, Sandkasten, Familienzonen generell – sind den Teilnehmenden wichtig.

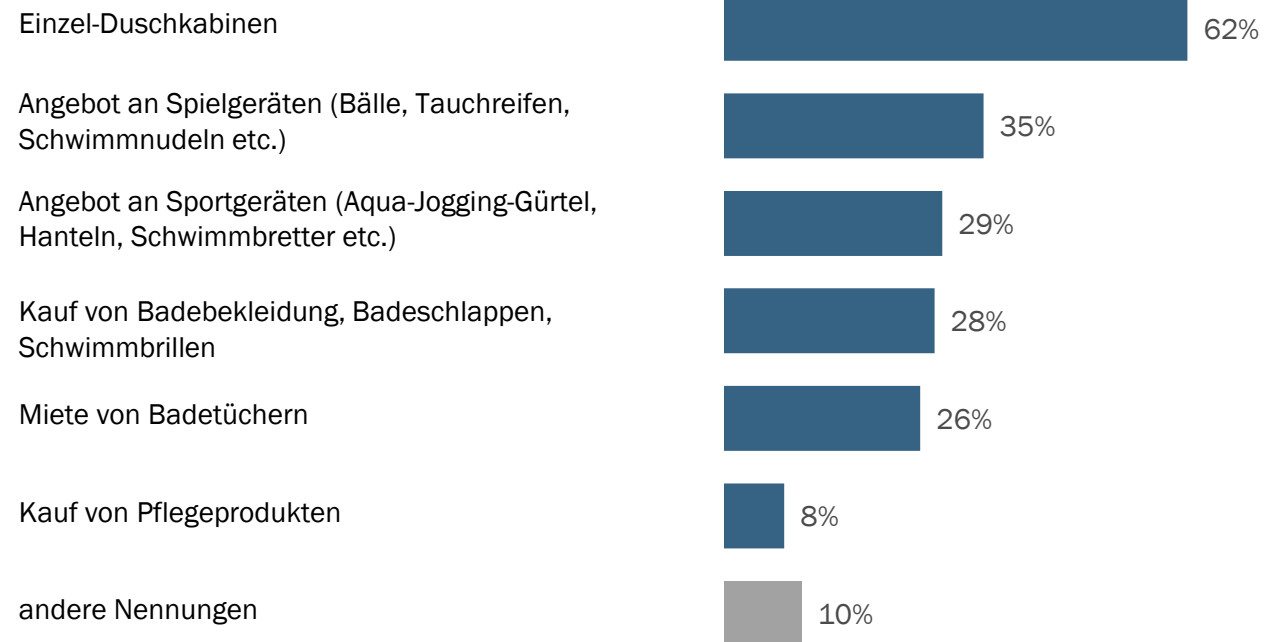
Ideen bestehen im Weiteren auch in der Nutzung des Daches als Dachgarten, Park, mit Bäumen, Liegewiese, Naturteich, als begrünte Oase oder mit naturnaher Gestaltung. Mehrere finden Ideen rund um Events und Kultur interessant, also dass die Fläche als Bühne, Outdoor-Kino, Konzerte oder einfach als öffentlicher Begegnungsort genutzt werden kann. Mehrfach wird aber auch erwähnt, dass es keine Partyzone geben soll, dass die Beachtung von Nacht-/Wochenendlärm und eine ruhige Nutzung im Fokus stehen sollten.

Damit zeigt sich auch in dieser Frage ein klares Spannungsfeld: Nutzung des Daches zur Erholung, als Ruhe-Oase oder als urbaner Sport- und Freizeitpark, verbunden mit Aktivitäten, Events und damit auch Lärmemissionen. Der stärkste gemeinsame Nenner der Antworten ist *ein attraktives, öffentlich zugängliches Dach mit Wasser, Gastronomie und hoher Aufenthaltsqualität*. Darauf aufbauend spalten sich die Erwartungen klar in: Wellness und Ruhe vs. Sport und Action; je nach persönlichen Interessen und Empfinden.

Weitere Ausstattung und Angebote

Garderoben mit Schliessfächern, Umkleidekabinen, Duschen, Toiletten und Haartrocknern gehören zum Standard. Was ist Ihnen persönlich sonst noch ein Anliegen?

[mehrere Nennungen möglich]



n= 986
Angaben in %

Weitere Ausstattung und Angebote: nach Subgruppen

Garderoben mit Schliessfächern, Umkleidekabinen, Duschen, Toiletten und Haartrocknern gehören zum Standard. Was ist Ihnen persönlich sonst noch ein Anliegen?
[mehrere Nennungen möglich]

Geschlecht

Alter

Kind(er)
<18 Jahren

Wohnort

Hallenbad-Besuche

Hauptmotiv f. Besuch

	TOTAL	Frauen	Männer	<45 Jahre	45 Jahre plus	mit Kind	ohne Kind	Herti	anderes Quartier	ausserhalb Stadt Zug	mind. 1x/Woche	weniger	indiv. Schwimmen	Familie, Freizeit, Freunde	Entspann., Sauna, D'bad
	986	524	459	466	520	469	517	285	491	210	460	526	446	241	159
Einzel-Duschkabinen	62%	66%	58%	62%	63%	61%	64%	64%	59%	68%	59%	65%	63%	59%	69%
Angebot an Spielgeräten	35%	36%	34%	42%	28%	44%	27%	38%	34%	32%	30%	40%	25%	52%	34%
Angebot an Sportgeräten	29%	33%	26%	29%	30%	28%	31%	28%	30%	31%	32%	27%	30%	23%	26%
Kauf von Badebekleidung, ...	28%	28%	29%	26%	31%	29%	27%	21%	31%	32%	33%	25%	29%	25%	26%
Kauf von Pflegeprodukten	26%	25%	28%	26%	27%	23%	29%	26%	27%	26%	27%	26%	24%	22%	38%
Miete von Badetüchern	8%	8%	9%	8%	8%	8%	8%	6%	9%	8%	10%	7%	9%	7%	8%
anderes:	10%	12%	7%	11%	9%	11%	9%	8%	12%	7%	12%	8%	10%	11%	8%

Farb-Legende

positive Abweichung

Differenz Zellwert zu

Total (ungerundet!)

■ > 0.3 Punkte

Weitere Anliegen: andere Nennungen

offene Frage

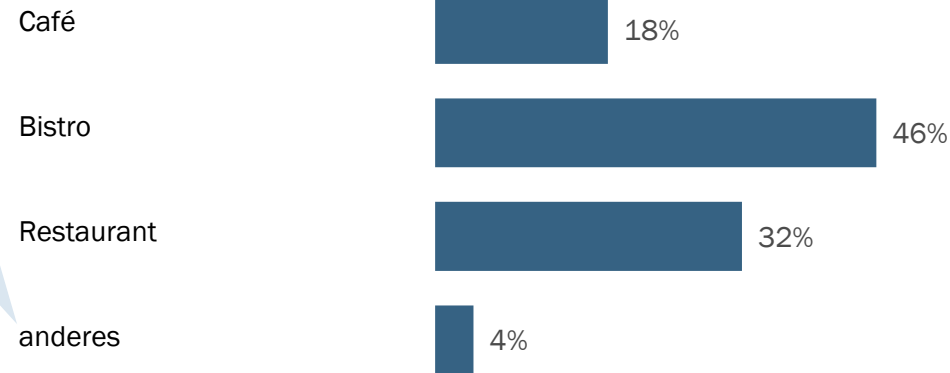
97 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Die hier formulierten weiteren Anliegen konzentrieren sich stark auf den Betrieb und den Nutzerkomfort (Convenience), weniger auf Attraktionen und spezielle Ausstattung:

- Die Garderoben, Umkleidebereiche und Duschen müssen familien- und alltagstauglich sein. D.h. gewünscht werden wiederum grosszügige Platzverhältnisse, Privatsphäre, Ablagen, Sitze für Kleinkinder, genügend Kapazität.
 - Und auch die Barrierefreiheit muss gewährleistet sein.
 - Ein kleiner «Game Changer» ist aus Sicht der Besucherinnen und Besucher eine Badekleid-Schleuder. Diese wird erstaunlich häufig und sehr konkret genannt und verspricht einen hohen Nutzen bei niedriger Komplexität (geringe Anschaffungs- und Unterhaltskosten).
- Die Spinde und deren Verwendung sind ebenfalls ein oft festgehaltenes Bedürfnis. Dazu gehört der Wunsch nach Langzeitmiete, grösseren Spinden, Zahlenschlösser oder mit Code nutzbar (ohne Münzen und Schlüssel).
- Hygiene ist eine Basisanforderung und wird erwartet. Dazu zählen für die Teilnehmenden nebst der Sauberkeit und Reinigung sichtbare und praktische Lösungen wie Fussdesinfektion, Hygieneprodukte, Shampoo-Spender, klare Regeln oder Hausordnung.

Gastronomie-Angebot

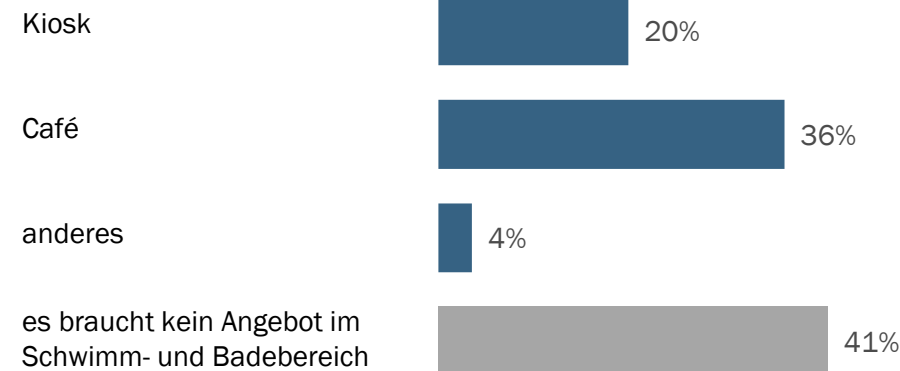
Welche gastronomische Einrichtung wünschen Sie sich im öffentlich zugänglichen Bereich des neuen Hallenbad-Gebäudes? [mehrere Nennungen möglich]



Nach Subgruppen betrachtet, zeigen sich auch hier nur wenig Unterschiede: Personen mit Kindern und Personen, die primär wegen Familienaktivitäten, mit Kindern oder Freunden oder zum die Freizeit verbringen, ins Hallenbad gehen, bevorzugen tendenziell häufiger ein Restaurant.

Personen ohne Kinder und individuelle Schwimmer sprechen sich etwas häufiger für Café und Bistro aus.

Und welches Angebot wünschen Sie sich für den Schwimm- und Badebereich? [mehrere Nennungen mögl.]



Nach Subgruppen betrachtet, fällt in dieser Frage vor allem auf, dass Personen über 45 Jahren, Personen aus Haushalten ohne Kinder, die regelmässigen Hallenbad-Besucher (und daher auch individuelle Schwimmer) häufiger der Meinung sind, dass es kein Verpflegungsangebot im Schwimm- und Badebereich braucht.

nichts davon/keines (17 Nennungen), eine Mischung aus den erwähnten Möglichkeiten (8), gesundes Essen, kein Fast Food (3), Picknick-Platz (2)
 Einzelnennungen: preiswert, unkompliziert, mit Kinderspielecke, Bar mit Gemüsedrinks und Salaten, Schnellimbiss, gute Qualität, Bestellung über QR-Code, analog Quai Pasa, Starbucks

Bistro (11), Restaurant (5), (Pool-) Bar (3), gesunde Snacks (3), Wasserspenden (3)
 Einzelnennungen: Bar mit Wasser, Tee, Café mit Kiosk, Café und Poolbar, günstig, Sandwiches und Früchten, grösserer Kiosk (Männerbadi), Self Service, Picknick-Möglichkeit

n= 986
 Angaben in %

Weitere Infrastruktur-Ideen

offene Frage

328 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Gibt es weitere Infrastruktur oder Möglichkeiten, die ein Hallenbad zwingend berücksichtigen muss?

Grundstimmung

- Die Grundstimmung ist überwiegend konstruktiv, engagiert – aber auch anspruchsvoll und teils kritisch. Viele Beiträge sind detailliert und lösungsorientiert. Die Menschen investieren Zeit und Gedanken und wollen ein «*richtig gutes*» Hallenbad für Zug.
- Und auch in dieser Frage zeigt sich wieder das Spannungsfeld Sportbad vs. Wellness-/Freizeitbad. So wünschen sich viele ein klares Profil: Sport und (ausreichend) Wasserfläche zuerst, Wellness als Ergänzung, nicht als Hauptzweck.

Im Fokus der Antworten stehen «übergeordnet» folgende drei Themen / Bereiche:

Verkehr	grosses Konflikt- und Sensibilitätsthema (Quartierverträglichkeit vs. Erreichbarkeit)
Fokus Sport	klares Bekenntnis zu einem leistungsfähigen Sport- und Schwimmbad (50-Meter-Bahnen, Wettkämpfe)
Alltagstauglichkeit	Umkleiden, Duschen, Hygiene, Barrierefreiheit als Must-have

Als **Must-have** (und Selbstverständlichkeit) gelten eine gute ÖV-Anbindung, ausreichend, quartierverträgliche Park-/Velolösungen, barrierefreier Zugang und barrierefreie Infrastruktur (Duschen, Becken, Wege), aber auch ein 50-Meter-Becken mit ausreichend genügend (freien) Bahnen und wettkampftauglicher Infrastruktur. Erwartet werden auch grosszügige Garderoben (Umkleiden/Duschen) mit entsprechender Convenience.

Als **Should-have** hinzu kommen digitale Lösungen wie Belegungs-/Buchungssysteme, faire Preise, ausgedehnte Öffnungszeiten sowie eine einladende Saunalandschaft mit Regenerationszonen.

Weitere Infrastruktur-Ideen

offene Frage

328 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Gibt es weitere Infrastruktur oder Möglichkeiten, die ein Hallenbad zwingend berücksichtigen muss?

Die 10 häufigsten genannten Aspekte, Ideen und Wünsche – eine Wiederholung der bisherigen Fragen und Kommentare:

Erreichbarkeit	Parkplätze (unterirdisch), Veloparkplätze (überdacht/gesichert), gute ÖV-Anbindung, Verkehrslenkung zum Schutz des Quartiers
Barrierefreiheit	rollstuhlgängige Zugänge, Pool-Lifte, behindertengerechte Duschen/WCs, ebene Wege, Familien- & Seniorenfreundlichkeit
Sportinfrastruktur	50-Meter-Becken, genügend Bahnen, Wettkampftauglichkeit, Wasserball-Infrastruktur, Trainingsuhren, flexible Wasserflächen
Garderoben	Familien- & Einzelumkleiden, viele Duschen, rutschsichere Böden, Badekleid-Trockner, Hygiene-/Desinfektionskonzepte
Wellness	Sauna, Kalt-/Warmbecken, Whirlpool, Ruhezone, Saunalandschaft
Eintritt	faire Tarife, Vergünstigungen für Zuger, lange Öffnungszeiten, attraktive Abos
Digitalisierung	Online-Buchung, Live-Belegungsanzeige, bargeldloses Bezahlen, App-Zugang
Nachhaltigkeit	CO ₂ -neutrale Bauweise, Solar-/Abwärmenutzung, energieeffiziente Technik
Kinder & Familien	Babyschwimmen, Wickelräume, sichere Zonen, Familiengarderoben
Gastronomie	Café/Restaurant, Picknickbereiche, Snackzonen (meist als Ergänzung)

Originalzitate

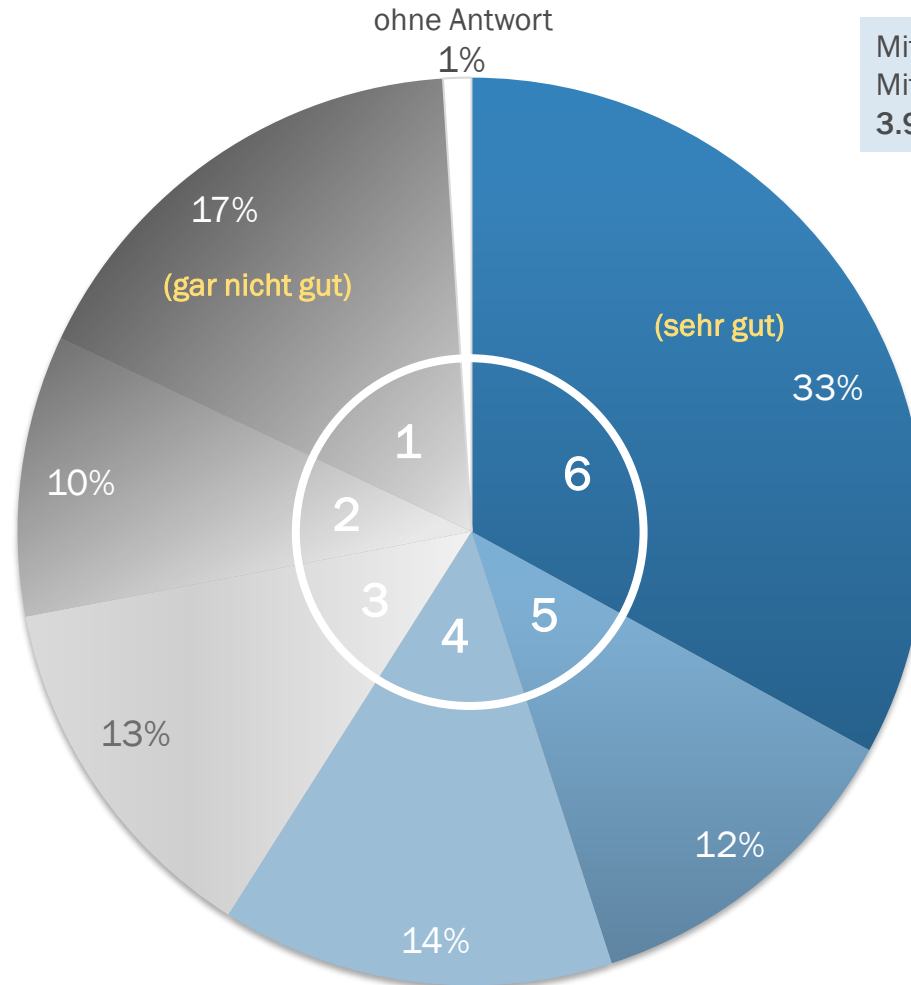
willkürliche Auswahl
(typische und/oder
besonders markante
Äusserungen)

- *«Super wären Wäscheschleudern, gerne auch manuell. Es muss nicht gleich wie auf den Bürgenstock sein.»*
- *«Wichtig sind mir flexibel nutzbare Wasserflächen, die über den klassischen Bahnen- und Vereinsbetrieb hinausgehen. Ein Hallenbad sollte bewusst Raum für unterschiedliche Nutzungen bieten – je nach Zeitfenster für Training, ruhige Nutzung, Freitauchen oder neue Formate.»*
- *«Rooms with Windows and a Swiss timing infrastructure. A good speaker infrastructure (understandable).»*
- *«Parkmöglichkeit unbedingt unterirdisch zu planen. Die Umgebung ist jetzt schon an ihrer Grenze. Trotz guter ÖV-Anbindung kommen die Leute mit dem Auto.»*
- *«Nicht zu viel darum herum, am besten gar nichts dazu. Es geht ums Schwimmen. Das soll oberste Klasse sein. Citybad Zürich als Referenz, mitten in der Stadt Sport, nur Sport. Die guten Cafés und Restis gibt es im Quartier.»*
- *«Infrastruktur für Kleinkinder, Familiengarderoben, Vermeidung von Monofunktionalität (öffentlicher Charakter). Integrative Zugänglichkeit.»*
- *«Insgesamt wünsche ich mir kein weiteres 08/15-Regionalbad, sondern ein Bad mit klarer Handschrift: offen für neue Ideen, generationenübergreifend nutzbar und mit echtem Mehrwert für die Stadt.»*
- *«Saunatage/-zeiten nur für Frauen. Genügend Ruheräume/-plätze nicht direkt neben Duschanlagen oder lauten Bereichen. Genügend Bahnen, auch zum Schwimmen für langsame Schwimmer. Aqua Fit und Schwimmkurse für jedes Alter und Niveau.»*
- *«Grosse Schliessfächer, genügend Platz im Garderobenbereich, starke Haarföhns.»*
- *«Es sollte preislich attraktiv sein, so dass sich auch Familien mit moderatem Einkommen sich den Eintritt mehrfach im Monat leisten können.»*
- *«Eine digitale Kapazitätssteuerung mit Live-Belegungsanzeige, idealerweise über eine App einsehbar, um Besuche gezielt planen zu können. Zudem ruhige Rückzugs- und Regenerationszonen als bewusster Gegenpol zu Reizüberflutung und hohem Lärmpegel im Badebetrieb.»*
- *«Der Saunabereich hat für mich einen sehr hohen Stellenwert. Wünschenswert wäre ein gut strukturierter, textilfreier Bereich mit Ruhezeiten, Kaltbad, einem Bereich für Tee, Snacks oder Smoothies sowie einer Terrasse zum Entspannen nach der Sauna.»*
- *«Besser kein Chichi, ein Hallenbad ist ein Ort zum Trainieren oder für die weniger Sportlichen ein Ort, wo sie möglichst nach ihren Kräften aktiv sein können. Besser kein Luxus und keine Verpflegung, das bekommt man anderswo besser.»*

Quartiertreffpunkt mit Bibliothekssatellit

Denkbar ist es auch, im neuen Hallenbad-Gebäude einen Quartiertreffpunkt mit einem kleinen Ableger der Bibliothek Zug zu integrieren. Wie gut gefällt Ihnen diese Idee?

[1= gar nicht gut, 6= sehr gut]



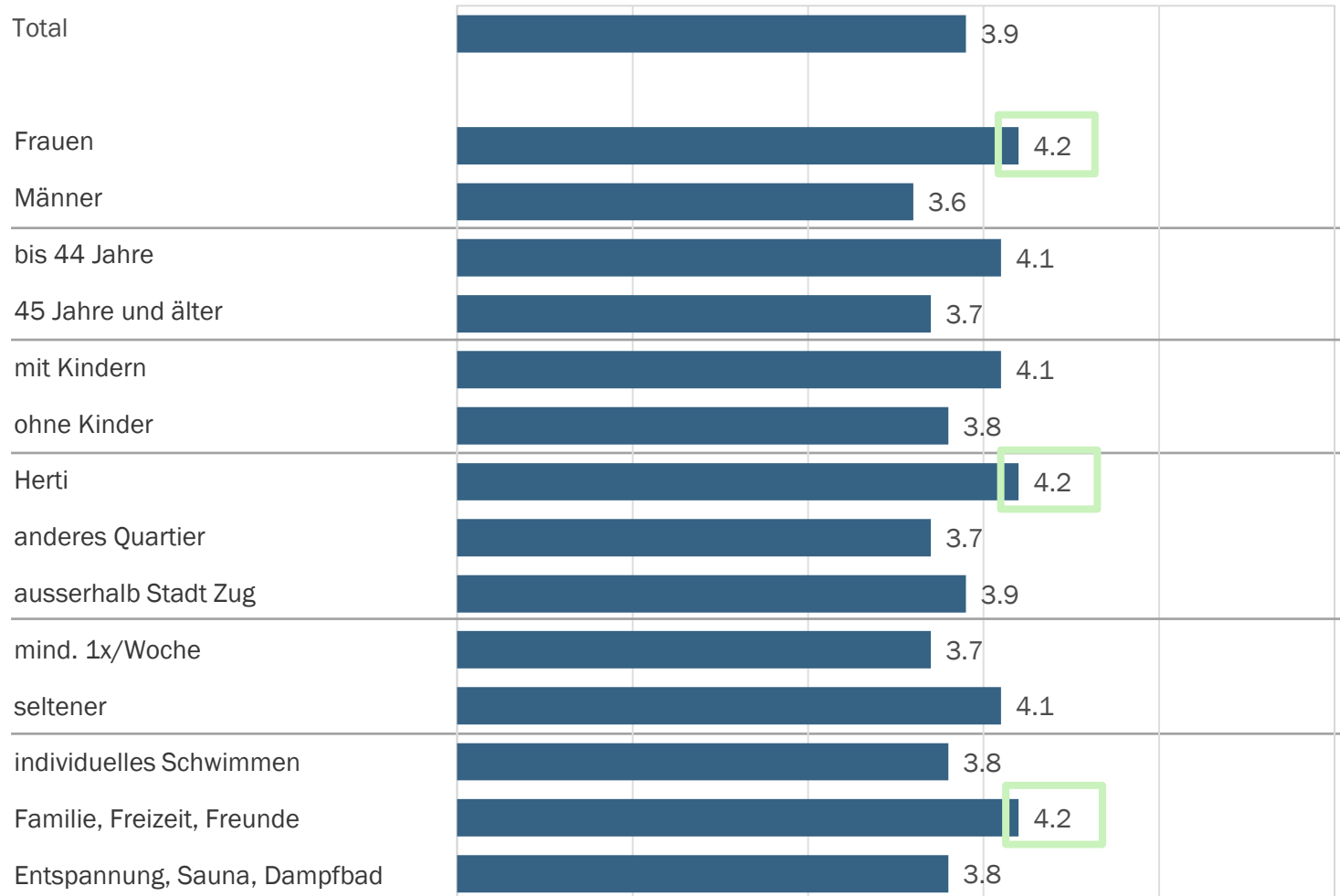
Mittelwert über alle Mitwirkenden:
3.9 Punkte

n= 986
Angaben in %

Quartiertreffpunkt mit Bibliothekssatellit: nach Subgruppen

Denkbar ist es auch, im neuen Hallenbad-Gebäude einen Quartiertreffpunkt mit einem kleinen Ableger der Bibliothek Zug zu integrieren. Wie gut gefällt Ihnen diese Idee?

[1= gar nicht gut, 6= sehr gut]



n= 986
Mittelwerte ü. 6er-Skala

Weitere kleinräumige Konzept-Ideen

offene Frage

330 Antworten auf die offene Frage, vom Institut analysiert und kategorisiert (nach Häufigkeit geordnet)

Haben Sie andere (kleinräumige) Konzept-Ideen, welche man mit dem neuen Hallenbad verbinden könnte?

Grundstimmung

- Die Antworten und Konzept-Ideen sind gemischt, aber klar systematisierbar und mehrheitlich konstruktiv. D.h. es finden sich viele konkrete, alltagstaugliche Ideen. Gleichzeitig kommt in vielen Kommentaren ein starker Fokus- und Platz-Skeptizismus zum Ausdruck. Es gibt viele «Warnungen» vor einer Verzettelung oder Überbelastung des Gebäudes und damit auch des Quartieres.
 - Gewünscht werden eher kleine, leise, flexible Module statt grosse Zusatzprojekte.
- Folgende Aussage bringt dies treffend zum Ausdruck: *Ja zu ergänzenden Angeboten, wenn sie ruhig, passend und modular sind – aber bitte Schwimmen priorisieren und nicht zu stark verzetteln.*

Konkrete Ideen (nach Häufigkeit)

Aufenthaltszonen	Lounge, Quartiertreff, Wartebereich für Eltern, «Community-Zonen» ohne Konsumzwang, Lesecke (boite à livres), Büchertausch, Spieltreff (Brettspiele), Lernbereich
Fitness, Kurse	Yoga, Meditationsraum, Spinning, Stretching- und Regenerationsbereich
Kinder	Kurzzeit-Kinderbetreuung, Indoorspielplatz, Spielecke, Räume für Kindergeburtstage
Wellness, Health	(Sport-) Massage, Physiotherapie, Kosmetik, Fusspflege, Coiffeur, auch: Gesundheits-/Präventions-Oase, Duschen/Garderoben für Outdoor-Sportler
Mehrzweckräume	Club-, Sitzungs-, Schulungsräume, günstige Mieträume, Pop-up-Flächen für Vereine oder Organisationen, Co-Working-Zone, Werkstatt
Kultur	kleine Ausstellungen, Kunstboxen, Proberäume, Raum für Workshops, Kreativkurse, gelegentliche kleine Events (Kino, Lesung)

Mehrfach wird auch in den Antworten auf diese Frage betont, dass der Fokus auf Schwimmen und der Wasserfläche liegen, dass keine Überladung des Areals/des Gebäudes stattfinden und auf Party resp. Geruchs- und Lärmemissionen verzichtet werden soll/muss.

Originalzitate

willkürliche Auswahl
(typische und/oder
besonders markante
Äusserungen)

- *«Ableger (oder neuer Standort) der Ludothek. Jetziger Standort ist zum parken ungünstig. Für grosse Spiele/Spielgeräte kommt man mit dem Auto. Ein neuer Standort für den Jugendtreff wird im Herti auch gesucht.»*
- *«Zusammenarbeit mit OYM Cham für Vorträge, Workshops etc»*
- *«Aufenthaltort ohne Konsumationspflicht. Tourismusbüroableger oder Zuger Produkte Shop. Veloparkplatz oder Vermiet-Station von Velos oder Freizeitgeräten. Ludothek oder Spieletreff, Sprachenaustausch uvm.»*
- *«Ping Pong, Töggelikasten, Billard, Spielraum für Teenager, Familien, Erwachsene.»*
- *«Möglichkeit für Vereine o.ä. Räume zu günstigen/attractiven Konditionen für Vereinsaktivitäten zu mieten.»*
- *«Arbeitsplätze für Eltern, die auf Kinder warten. Evt. kleiner indoor Spielbereich für Kleinkinder.»*
- *«Die Idee eines Outdoor-Padel-Platzes auf dem Dach ist genial :) Auch die Idee der Bibliothek! Weitere Idee: Kinderhort, wo Eltern Kinder abgeben können für ein paar Stunden um saunieren/relaxen zu können.»*
- *«Ausprobieren ist gut. Man sollte das Konzept aber schnell ändern können, falls man am Bedürfnis vorbei segelt. Multifunktionale Räume: Abend Yoga, tagsüber Kleiderladen wie in der Europaallee.»*
- *«Kleinere Sitzungsräume, die im Lounge-Stil eingerichtet sind.»*
- *«Make this place a living community hub, a place to be. With state-of-the-art design and architecture that the city can be proud of. It should not be a functional place! But inspiring with a focus on sports and wellbeing. To encourage people to be active to move.»*
- *«Der neue Ort für das Stadtmodell.»*
- *«Ein gemütlicher Raum ohne Konsumzwang. Zum Lesen, sitzen, Wärme geniessen im Winter, Kühle geniessen im Sommer. Vielleicht kombiniert mit wechselnder Kunstausstellung von jungen Künstler:innen. »*
- *«Öffentliche Kleinwerkstatt – wie ein Werk-/Nähraum an Schulen.»*

Eher bedacht-kritische Stimmen:

- *«Ein Hallenbad darf ruhig auch nur Hallenbad bleiben.»*
- *«Für mich ist es ganz wichtig, dass das Hallenbad nicht überfüllt ist. Wenn man es mit etwas verbindet, wird dieses Risiko höher. Deshalb gefällt mir diese Idee nicht.»*
- *«Nein. Konzentration auf das Wesentliche und dann das gut machen!»*

SCHLUSSBEMERKUNGEN DER TEILNEHMENDEN



Schlussbemerkungen der Teilnehmenden

offene Frage

Haben Sie noch eine persönliche Anmerkung, Anregungen, Ideen zum neuen Zuger Hallenbad?

In insgesamt 383 Schlussvoten und persönlichen Resümees unterschiedlichen Umfangs bestätigen die Mitwirkenden im Wesentlichen das in den bisherigen Kommentaren entstandene Bild.

- Kapazität und (öffentliche) Verfügbarkeit inkl. Planbarkeit (Live-Auslastung, Belegungsplan, grosszügige Öffnungszeiten)
- 50-Meter-Becken, Sportschwimmen (Wettkampftauglichkeit)
- Wellness-Bereich mit Sauna, Sole- und Aussenbecken – oft ohne Anspruch, einem Wellness-Resort nahe zu kommen

Die Anmerkungen sind überwiegend positiv und erwartungsvoll («*freue mich*», «*danke*», «*tolle Initiative*», «*hoffe, das kommt bald*»), gleichzeitig gibt es auch fordernde bis (selten) kritische und polarisierende Meinungen. Letzteres betrifft folgende drei Aspekte:

- Verkehr und Quartierbelastung – ein bekanntermassen sehr emotionales Thema, bisweilen auch mit sehr widersprüchlichen Antworten von «*genügend Parkplätze*» bis «*ja keine Parkplätze*». Verkehrslenkung und Schutz der Anwohner müssen gut mitgeplant werden.
 - Auch die Standortdiskussion kommt mehrmals zum Vorschein: Einzelne halten den geplanten Standort für (gänzlich) falsch, andere finden den Standort gut und freuen sich auf die Sportmeile.
- Die Profilfrage: Sportbad oder eine Freizeit und Wellnesspark? Mehrere äussern wiederholt den starken Wunsch nach einer Fokussierung oder haben Angst vor Überladung der neuen Infrastruktur.
- Mit dem zweiten Aspekt verbunden ist der Kostenaspekt, wonach mehrfach betont wird, dass keine «*keine Luxuslösung*» und auch kein «*kein internationales Prestige-Sportbad*» gefragt sei und – ebenfalls ein wichtiges Anliegen: «*der Eintritt für alle bezahlbar*» bleiben soll (attraktive Abos, Vergünstigungen für Anwohner, Zuger, Familien, Studierende, Senioren etc.).

Zusammengefasst lässt sich dies wie folgt sagen: «*Ja, wir wollen es und freuen uns – aber bitte richtig, bezahlbar, zugänglich und ohne negative Auswirkungen auf das Quartier.*»

Die folgende Auswahl an Zitaten illustriert die Bandbreite der Voten.

offene Frage

- «Für mich sind die Erreichbarkeit und der Betrieb mindestens so entscheidend wie das Gebäude selbst: Eine gute Anbindung mit ÖV (z. B. zusätzliche Bus- oder Shuttle-Angebote) ist zentral – insbesondere auch für den Rückweg in den Abendstunden. Ebenso wichtig sind Öffnungszeiten, die sich an den Bedürfnissen berufstätiger Menschen orientieren (früh morgens und abends).»
- «Keep it Simple.... FOKUS auf SPORT. Nicht Wellness oder Kinderbad.»
- «Ich finde es toll, dass die Einwohner von Zug mitwirken können und freue mich bereits darauf im neuen Hallenbad runden zu drehen. Wäre toll, wenn die Eintrittspreise/Jahreskarten vernünftig wären.»
- «Ich finde die Standortwahl mit dem Ausbau der Sportmeile sehr gelungen, auch eine mögliche Energiekopplung mit der Abwärme der OYM-Hall.»
- «Standort Fussballplatz Herti ist der denkbar schlechteste: was, wenn Zug 94 in 10 Jahren wieder oberste Spielklasse spielt? [...] statt einer Sportmeile wird das zu einer SPOTT-Meile [...].»
- «Achtet auf motiviertes, versiertes Betriebspersonal... ist momentan in den Zuger Hallenbädern nicht der Fall.»
- «Gemäss Presseberichten gab es Diskussionen, weil das Hallenbad keine internationalen Schwimmwettbewerbe durchführen kann, aber die Initianten dies forderten. Aus meiner Sicht ist dies nicht gewünscht. Man sollte lieber mehr Wert auf Wellness und Familienangebote legen, da sonst das Hallenbad für die Breite der Bevölkerung nicht attraktiv ist.»
- «Aus meiner Sicht fehlt insbesondere das Aussenbecken in der Planung des Hallenbads. Ideal wäre auch eine reduzierte Jahreskarte für Einheimische, wie das in den Hallenbädern im Kanton Zürich üblich ist.»
- «Keine zusätzlichen Parkplätze, diese würden den Druck auf die Parkplätze der Bewohner nicht lösen, sondern nur vergrössern, da noch mehr Autos angezogen würden. [...] Ein Wellnessbereich, ähnlich Ägeribad, mit maximaler Belegung. Das Wellness sorgt im Ägeribad nicht für den Verkehrsdruck, es ist das Hauptpublikum an Wochenenden, die Familien. Dies muss gelenkt werden, da Attraktionen von Natur aus Menschen anziehen. Ein Wellnessbereich würde die Baukosten durch deutlich höhere Eintritte teilweise refinanzieren.»
- «Kleine Liegewiese für den Sommer, die vom Hallenbad her erreicht werden kann. Öffnungszeiten von 6 bis 22 Uhr, Internet-Anzeige Anzahl Gäste.»
- «Wir finden das eine super Sache! Als zukünftige Eltern, wohnend in der Stadt Zug, ist das ein tolles Projekt!»
- «We have to see it as a community center where some classes can take place like dancing, yoga or pilates as well as the swimming offering.»

offene Frage

- «Wir würden uns sehr freuen, wenn das neue Zuger Hallenbad nicht nur als reine Badeanlage, sondern auch als modernes Trainings- und Leistungszentrum für verschiedene Wassersportarten konzipiert wird. Eine vielseitige und gut durchdachte Infrastruktur würde dazu beitragen, sowohl den Breiten- als auch den Leistungssport langfristig zu fördern. Besonders wichtig ist aus unserer Sicht, dass die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen – von Schulen und Familien bis hin zu ambitionierten Sportlerinnen und Sportlern – berücksichtigt und sinnvoll miteinander kombiniert werden. Wenn dies gelingt, kann das neue Hallenbad zu einem echten sportlichen und gesellschaftlichen Treffpunkt für die Region Zug werden. Wir danken Ihnen herzlich für die Berücksichtigung unserer Vorschläge und würden uns sehr freuen, künftig im neuen Hallenbad Herti trainieren zu dürfen.»
- «Wichtig ist wirklich, dass das Bad nicht überlaufen ist. In der Schweiz herrscht ein massiver Mangel an Hallenbädern. Es wird Leute aus allen Nachbarkantonen anziehen. Kapazitätsgrenze. Zuger zuerst. Einheimischen Preise.»
- «Es ist absolut grossartig, wie dieses Projekt aufgebaut ist. Ich freue mich sehr über den Wellnessbereich.»
- «Wichtig: Die bestehenden Schulbäder in den Quartieren erhalten. Weiter öffentlich zugänglich halten. Becken mit Kurzbahnen sind wichtig!»
- «Gelungene Architektur und stimmige Umgebungsgestaltung sind wichtige Kriterien. Es soll aber unbedingt darauf geachtet werden, dass nicht extravagante Architektur auf Kosten einer langfristigen Funktionalität umgesetzt wird. Gute Usability für die unterschiedlichen Nutzergruppen soll Priorität haben.»
- «Grosszügiger, stark begrünter Aussenraum. Erstellt vor dem Wettbewerb eine Vollkostenrechnung und kommuniziert den notwendigen Eintrittspreis. Der aktuelle Schemaplan, mit Baubereich für Hallenbad und Zwischenräumen zu Eisstadion und Fussball und Allmendstrasse ist komplett überladen, die Grün- und Zwischenräume sind ohne jegliche Qualität.»
- «Es sollte lange Öffnungszeiten haben und die umliegenden Bäder entlasten. Alle Hallenbäder sind überfüllt. Angebote für weitere Freizeitaktivitäten, Cafés etc. gibt es genug. Bitte achtet auf Zweckmässigkeit und nicht auf Prestige.»
- «Die anderen Zuger (Schwimmschul-) Hallenbäder wie Loreto, Herti sollen erhalten bleiben.»
- «Ich finde ein überfülltes Schwimmbad nicht erstrebenswert. Um Schulen, Vereine, Familien und Sport-Treibende sinnvoll mit- und aneinander vorbeilotsen zu können, braucht es grosszügige Öffnungszeiten und ein Zeitkonzept mit Reservationsmöglichkeiten.»

mrc marketing research & consulting ag
Gotthardstrasse 31
CH-6300 Zug
041 720 18 85 | info@mrc.ch | www.mrc.ch